

# echo

magazin  
der gemeinde  
emmetten

2025 #1



## **hiäsig.**

**Seite 04.** Yvonne Achermann verlässt die Schulverwaltung. Der Anfang war in vielerlei Hinsicht ein Neubeginn.

## **uifrichtig.**

**Seite 27.** Vom Forst zum Werkdienst. Fredy Gander blickt zurück.

## **lebändig.**

**Seite 45.** Tour de Suisse in Emmetten – wie es dazu kam und welche Herausforderungen zu meistern sind. Ein Emmetter kommentiert das Rennen.

## **weytsichtig.**

**Seite 67.** Ein Gemeinderat ohne Departemente – wie soll das gehen?

## **einzigartig.**

**Seite 81.** 60 – 30 – 20 – 5: Das Hotel Engel feiert vier Jubiläen gleichzeitig.

und nu viu meh Gschichtä vo hiä obä.



## **Liäbi Ämmätterinnä, Ämmätter und liäbi Gescht.**

**Wir sind alle hiäsig.** Emmetter und Emmetterinnen. Die einen mehr die anderen weniger. Wir lachen, feiern, streiten und reden miteinander. Sagen einander Du. Meistens. Als neugierig wurden die Emmetter auch schon beschrieben. Stimmt. Und als ortskundig? Werden wir sehen. Gehen wir zurück zu unseren Wurzeln. In dieser und in den nächsten echo-Ausgaben werden dir Flur- und Ortsnamen erklärt. Woher sie kommen und was sie bedeuten.

### **Weytsichtig sein und vorausschauend planen.**

Das beschreibt die neue Arbeitsweise des Emmetter Gemeinderates. Wie geht das, so ohne Departemente? Agiler. Sie machen die Türen auf und geben dir Einblicke in ihre Arbeit. Dabei sind zwei Projekte besonders zu erwähnen. Film und echo. Nun wie passt das zusammen? Ein, nein mehrere Image-Filme hat der Gemeinderat in Auftrag gegeben. Nicht die Landschaft soll im Vordergrund stehen, sondern der Emmetter. Also von Emmetter – für Emmetter. Der Anfang macht Raymund Würsch. Er erzählt, wie es war, mit Sooli Film zu drehen. Von Emmetter – für Emmetter gilt auch fürs Magazin echo. Die erste Ausgabe erschien im August 2001. Bis heute werden darin Geschichten aus dem Dorf erzählt. Uifrichtig, echt und interessant. Nun kommt das echo in einem neuen Gewand daher. Frisch und überraschend.

**Lebändig bleibt das echo immer noch.** Und Lebendigkeit entsteht mit euren Berichten. Euren Events. Beim Gemeinsam-Zeit-Verbringen. Beim Jassen. Bei Anlässen wie dem US-Car-Meet, in Ausstellungen, am Dorfmarkt und vielem mehr. Aber lies selbst, was bis Juli geplant ist.

**Die Tour de Suisse ist in diesem Jahr sicher einzigartig.** Wir bekommen die Gelegenheit, Emmetten von seiner schönsten Seite zu zeigen. Gepaart mit ein paar Herausforderungen. Und wenn wir weytsichtig und uifrichtig bleiben, gewinnt das Wochenende an Lebändigkeit und es wird zu ebbisem Hiäsig.

Euer Gemeindepräsident  
**Toni Mathis**



Das erste Mal erwähnt ist das heutige «Gumprecht» im Jahre 1562 «uff Niclaus Würschen Gumbrecht ..., stost obsich an die Hugen, ... nebensich Acherlj undt an Mürg». Der Flurname «Gumprecht» durchlief bis heute weiteren Schreibweisen: «Gumprät, Gumbrecht, Gundtbrecht, Gumbräth, Gunttbrächt». Ein Gewährsmann erinnert sich, dass in seiner Kinderzeit das Recht bestand, dort zu spielen. Der Hinweis auf das Recht «zu spielen», scheint jedoch eine Umdeutung des Volkes zu sein. Es ist eher anzunehmen, dass der Hof vor 1562 einem Gundobert, Gundbert, Gumpert oder so ähnlich gehörte und daraus der Flurname «Gumprecht» entstand.

*hiäsig.*



Yvonne Achermann, Schulverwaltung Emmetten.

**«Jeder Tag brachte etwas Neues – es wurde nie langweilig.»**

# Nach 23 prägenden Jahren: Ende einer Ära in der Schulverwaltung.

Nach 23 Jahren im Dienst der Schulverwaltung verabschiedet sich Yvonne Achermann und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr Rückblick zeichnet ein Bild von Wandel, Herausforderungen und persönlicher Entwicklung, die ihre Zeit an unserer Schule geprägt haben.

**Schon vor 23 Jahren war der Platz knapp und mein Büro ein Provisorium.** Die Raumnot ist bis heute geblieben und mein Arbeitsraum dient immer noch als Besprechungszimmer, als Büro für die Schulleitung und als Sekretariat. Von Vorteil war von Anfang an mein juristi-

**Der Anfang war in vielerlei Hinsicht ein Neubeginn.** Vor mehr als zwei Jahrzehnten habe ich meine Stelle in der Schulverwaltung in Emmetten angetreten. Davor war ich zehn Jahre lang ausschliesslich Mutter und Familienmanagerin. Es kommt mir vor, als wäre es gestern gewesen. Mein Arbeitsplatz war damals mit den nötigsten Hilfsmitteln im Sitzungszimmer des Schulrats eingerichtet, da es sonst keinen Platz für ein Sekretariat gab. Mit meiner kaufmännischen Ausbildung und den damals neu erworbenen EDV-Kenntnissen begann ich meine Arbeit. Ich war die erste Sekretärin der Schule Emmetten. Die Einführung in meine Aufgaben hat der damalige Schulleiter persönlich übernommen.

**Heute ist die Arbeit viel besser organisiert.** Im Rahmen der Einheitsgemeinde wurden klare Prozesse und Arbeitsabläufe definiert. Ein gutes Beispiel ist die Einschulung: Hier ist genau festgelegt, wer welche Aufgaben hat und in welcher Reihenfolge. Ich bereite das Informationsschreiben an die Eltern vor und lege die notwendigen Unterlagen bei. Die Organisation und Durchführung der Informationsveranstaltung liegt bei den Lehrpersonen und der Schulleitung, während die Anmeldungen wieder bei mir – und nicht bei den Lehrpersonen – landen. Diese klaren Abläufe ermöglichen es auch meiner Nachfolgerin, die Aufgaben problemlos zu übernehmen.

**Yvonne Achermann.**  
**«Während sich die Organisation meiner Arbeit ständig weiterentwickelt hat, ist mein Büroplatz von Anfang an der gleiche geblieben.»**

scher Hintergrund. Der Schulrat suchte jemanden, der etwas von Recht versteht. Ich glaube, ich wurde damals auch deshalb eingestellt, weil ich fünf Semester Jura studiert hatte.

**Meine Beziehung zu Emmetten geht auf meine Kindheit zurück.** Wir haben im Choltal ein Ferienhaus und haben dort regelmässig unsere Ferien verbracht. Auch als meine Familie von Nidwalden in die Ostschweiz zog, verbrachten wir weiterhin unsere Ferien regelmässig in Emmetten. Der Ort wurde für mich zur zweiten Heimat und es entstanden Bekanntschaften mit Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern, die bis heute Bestand haben.



**Die Entwicklung der Schulverwaltung: IT, Strukturen und Zusammenarbeit.** Während meiner Zeit an der Schule habe ich einschneidende Veränderungen vor allem in den Bereichen Informatik und Schulorganisation erlebt. Die vom Kanton vor vielen Jahren eingeführte Datenbank zur Verwaltung der Lernenden

Yvonne Achermann.

**«Die Höhepunkte meiner Berufslaufbahn waren oft die kleinen, aber wichtigen Momente im Arbeitsalltag.»**

und ihrer Eltern musste zu Beginn mit einer grossen Datenmenge aufgebaut werden. Dazu waren zahlreiche Schulungen notwendig. Bis das Programm für Nidwalden ausgereift und den regionalen Bedürfnissen angepasst war, brauchte es viel Geduld und manchmal auch Nerven. Oft war

ich auf mich alleine gestellt und musste mir Wissen und Ratschläge von anderen Sekretariaten holen. Dadurch entstand aber auch ein wertvoller kantonaler Austausch. Wir haben voneinander gelernt sowie Dokumente und Vorlagen ausgetauscht. Das hat uns alle weitergebracht. Heute nutzen alle Nidwaldner Schulen die Datenbank Scolaris, die im InformatikLeistungszentrum (ILZ) der Kantone Nid- und Obwalden läuft, zur Verwaltung der Lernenden. Der enge kantonale Austausch zwischen den Schulsekretariaten wird erfreulicherweise auch heute noch aktiv gelebt und gegenseitig geschätzt.

**Auch intern konnte ich meinen Anteil zur Professionalisierung beitragen.** Meine Ausbildung zur Personalassistentin half mir, Abläufe zu verbessern und wichtige Aufgaben im Personalbereich zu begleiten. Es war mir wichtig, für die Mitarbeitenden eine verlässliche Ansprechperson zu sein, insbesondere in Personalfragen. Gleichzeitig behielt ich immer den Überblick über meine vielfältigen Aufgaben, die von der Organisation des Sekretariats über die Unterstützung der Schulleitung bis hin zur Arbeit

für den Schul- und Kreisschulrat reichten. Jeder Tag brachte etwas Neues – es wurde nie langweilig. Genau das hat mir an meiner Arbeit gefallen.

**Die Höhepunkte meiner Berufslaufbahn waren oft die kleinen, aber wichtigen Momente im Arbeitsalltag.**

Die Herzlichkeit im Team, die abwechslungsreichen Projekte und die Möglichkeit selbstständig zu arbeiten sind nur einige Beispiele. Unvergesslich bleiben die Projektwochen, in denen alle mit vollem Einsatz dabei waren. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Unterhaltungsabend «Wetten, dass». Damals musste ich um eine Stunde Bauchtanz wetten – zum Glück habe ich gewonnen. Ein anderes Projekt war der LipDub bei dem ein Song von allen Lernenden und Angestellten der Schule theatralisch inszeniert wurde. Musik und Inszenierung wurden zu einem Musikvideo zusammengeführt. In diesem Video bin ich in einer kurzen Sequenz zusammen mit dem Schulleiter als Hochzeitspaar zu sehen.



hersch gewisst.

**Während 23 Jahren hat Yvonne nie krankheitsbedingt am Arbeitsplatz gefehlt. Eine beeindruckende Leistung, die ihresgleichen sucht! Was Yvonne für ihre aussergewöhnliche Gesundheit tut, erfährst du im vorliegenden Bericht. Vielleicht gibt es auch für dich wertvolle Tipps, um gesund und fit zu bleiben? Lass dich inspirieren und entdecke das Geheimnis!**

Die Einführung des altersgemischten Lernens an der Orientierungsschule war eine spannende und intensive Zeit, an die ich gerne zurückdenke. Es war ein grosses Umdenken nötig und wir mussten viel Verständnis für das neue Schulmodell schaffen. Viele Lehrerinnen und Lehrer, die sich nicht vorstellen konnten, mit dem neuen Modell zu arbeiten, haben die Schule verlassen. Mit einem neuen Team haben wir das Esprit-Konzept in Angriff genommen. Die Lehrerinnen und Lehrer waren unglaublich motiviert. In dieser Zeit wurde vom Lehrpersonenteam und von der Schulleitung sehr viel geleistet. Wir haben Konzepte erarbeitet und ich durfte Teil dieser Entwicklung sein.

**Etwas nachdenklich erinnere ich mich auch an den gescheiterten Schulhausneubau.** An der Schulgemeindeversammlung wurde damals ein Neubau knapp abgelehnt. Das war sehr schade, denn ein neues Schulhaus hätte für alle eine grosse Erleichterung gebracht. Aber solche Rückschläge gehören dazu und man darf sich davon nicht entmutigen lassen.

**Die grössten Veränderungen habe ich aber im gesellschaftlichen Kontext erlebt.** Früher waren fast alle Mütter zu Hause. Heute sind in vielen Familien beide Elternteile berufstätig und die Schule übernimmt immer

mehr ausserschulische Aufgaben. Das bedeutet einen grossen administrativen und personellen Aufwand. Der Mittagstisch ist an unserer Schule seit Jahren fest verankert und wird von den Eltern sehr geschätzt. Dennoch steigt die Nachfrage nach ausserschulischer Betreuung stetig und stellt uns vor immer neue Herausforderungen. Ein Ereignis, das mir auch in Erinnerung geblieben ist, betrifft die Holzschnitzelheizung im neuesten Schulgebäude, die für warme Klassenzimmer sorgen sollte. Eines Tages fiel die Heizung aus und alle Gänge der Schule waren voller Rauch. Dieser gefährliche Zwischenfall hatte für die Schülerinnen und Schüler den erfreulichen Nebeneffekt, dass sie nach Hause geschickt wurden und für ein paar Tage keinen Unterricht mehr hatten. Zum Glück ist nichts Schlimmeres passiert. Solche Momente vergisst man nicht und sie zeigen, wie abwechslungsreich mein Berufsalltag an der Schule war.

**Für mich stand immer der Mensch im Mittelpunkt, egal ob es sich um Arbeitskolleg:innen, Lehrpersonen oder Eltern handelte.** Meine Tür im Sekretariat stand immer offen, und die kleinen Momente, in denen jemand kurz «Sali» sagte, bedeuteten mir unglaublich viel. Diese spontanen Begegnungen waren oft die schönsten. Im Umgang mit Menschen habe ich über all die Jahre meinen Grundsatz versucht zu bewahren: Respekt und gute Kommunikation sind das A und O – ein freundliches Wort kann viel bewirken.

**Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die enge Zusammenarbeit mit den drei Schulleitern, die ich während meiner Tätigkeit begleiten und unterstützen durfte.** Wir haben oft intensive Diskussionen geführt, aber am Ende ging es immer darum, das Beste für die Schule zu erreichen. Das war uns allen wichtig. Meine Rolle als Vermittlerin zwischen Schulrat, Lehrpersonen und Eltern wurde geschätzt. Ich habe oft als Bindeglied fungiert und versucht, alle Perspektiven zu berücksichtigen, um eine gemeinsame Lösung zu finden.





**Mit der Pensionierung beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt.** Sport, Reisen und vor allem die Freude, Grossmutter zu sein, stehen jetzt im Mittelpunkt. Ich freue mich darauf, mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen und gleichzeitig meinen Leidenschaften nachzugehen. Ein aktiver und gesunder Lebensstil ist mir dabei besonders wichtig. In all den 23 Jahren war ich nie krank – das verdanke ich bestimmt auch meiner regelmässigen Bewegung und dem bewussten Umgang mit meinem Körper. Joggen, Fitness und ausgedehnte Bergwanderungen gehören für mich einfach dazu. Auch Reisepläne schmieden wir. Mein Mann und ich wollen die Freiheit geniessen, spontan zu entscheiden, wohin es geht. Einfach mal mit dem Wohnmobil losfahren, ohne zu wissen, wann wir wieder zurück sind – davon haben wir schon lange geträumt.

**Die Schulverwaltung verliert mit Yvonne nicht nur eine engagierte Sachbearbeiterin, sondern auch eine Persönlichkeit, die durch ihre herzliche und professionelle Art Spuren hinterlässt.** Etwas wehmütig blickt Yvonne auf ihre Arbeit zurück: «Es hat mir immer Spass gemacht, mich um Details zu kümmern, den Lehrpersonen oder dem Schulleiter den Rücken freizuhalten oder auch die Schul- und Kreisschulräte in ihrer Arbeit tatkräftig zu unterstützen.» Ihre Arbeit wird unvergessen bleiben – ebenso die vielen Geschichten, die sie in den 23 Jahren mitgeschrieben hat. «Ich bin dankbar für alle Erfahrungen und Begegnungen. Es war eine wunderbare Zeit, die ich nie vergessen werde.»

**Mit diesen Worten verabschiedet sich Yvonne von ihrem Arbeitsort Emmetten. Doch ihre prägenden Jahre werden noch lange in Erinnerung bleiben.**

# Ist Jassen echt schweizerisch?

**Jassen verbindet, trennt und polarisiert. Beim Jassen wird konzentriert gespielt, heftig diskutiert, auf den Tisch geklopft und manchmal auch gezankt. In der Schweiz sind Jasskarten überall anzutreffen. Am Stammtisch, zu Hause am Küchentisch oder im Zug. Jeder hat in seinem Leben schon einmal einen Schieber, den Coiffeur oder Tschau Sepp gespielt. Somit ist Jassen ein urschweizerisches Kulturgut wie die Schokolade, die Berge oder der Käse.**

Adel emanzipierten Bürger ebenfalls Wappen (Schilder=Schilter) zulegten. So kam es, dass der Basler Papiermühlen-Besitzer Heinrich Halbisen, ein Wappen mit einem halben Hufeisen auf seine Spielkarten, sozusagen als Markenzeichen, drucken liess. Je nach Karte ergänzte er die Karten noch mit weiteren Wappen. Die restlichen drei Kartenfarben Rosen, Schellen und Eichel sind eine schweizerische Variante des deutschen

**«Doch wurde es in der Schweiz erfunden?»** Nein. Die Geschichte unseres National-Kartenspiels beginnt in den Niederlanden.

Der Name Jassen kommt von seiner höchsten Karte, dem «Jas=Bauer». So heisst der Trumfbauer auf Niederländisch. Auch das «Nell», die Trumfneun, ist ein niederländischer Ausdruck. Das Kartenspiel umfasste ebenfalls 36 Karten und kam im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts durch protestantische Söldner in die Schweiz. Das Jassen wurde in der Schweiz schnell populär und verdrängte das äusserst beliebte Tarock, das von eidgenössischen und französischen Söldnern aus Oberitalien in die Schweiz gebracht wurde. In Nidwalden wurde Tarock «Troggen» genannt und war nebst Kaisern sehr beliebt. Im Laufe der Zeit wurden die ursprünglichen Kartenbilder an die lokalen Gegebenheiten angepasst. Diese Entwicklung veranschaulicht zum Beispiel eine Spielkarte aus Basel, die um 1500 bedruckt wurde. Sie zeigt eine Figur in spätgotischer Mode mit Ärmelrock, Spitzschuhen, Narrenkappe, Schelle und Narrenstab in der Hand. Diese Karte ist heute noch als Schellenunter bekannt. Aussergewöhnlich ist der Umstand, wie die Wappen auf die Spielkarte «Schilten» gelangten. Dies geschah in einer Zeit, in der sich die vom

Daniela Gröbli.

**«Jassen ist ein fester Bestandteil der Schweizer Kultur – ein Spiel, das die Konzentration schärft, Gemeinschaft fördert und tief in der Tradition verwurzelt ist.»**

Kartenbildes mit Schellen, Herz, Laub und Eichel.

**Ist Jassen in Emmetten auch beliebt?** Auf jeden Fall. Gejassst wird viel und überall, sei es zu Hause, am Stammtisch oder an den Jass-Events, die verschiedene Emmetter Vereine organisieren. Dabei wird das gesellige Beisammensein, das Lachen, das miteinander Reden und vor allem das Jassen in den Vordergrund gestellt. Als erstes stellen wir die Jassabende vor, die von Adrian und Yvonne Würsch vom Event-Team



## hesch gwisst.

Bei der zweitbeliebtesten Jassart «Coiffeur», stammt der Begriff «Coiffeur» nicht aus der Schweiz: Er hat seinen Ursprung in Frankreich, wo das Spiel im Original «quoi faire» heisst. Was so viel heisst wie: «Was ist zu tun.»



Emmetten bereits im 5. Jahr organisiert werden. Gejast wird jeweils an drei Abenden im Frühling und Herbst. Vor jedem Spiel wird die Spielpartnerin oder der Spielpartner ausgelost und gespielt wird der traditionelle Schieber. Allerdings ohne Weis oder doppelte Zähler. Die Jassabende sind sehr beliebt und ziehen auch viele Jassbegeisterte von Wolfenschiessen, Dallenwil, Ennetbürgen, Beckenried und Seelisberg an. Am Schluss des Jassabends belohnen Adrian und Yvonne Würsch die Hälfte der Teilnehmenden mit einem Gutschein ihre guten Jassresultate.

**Wer lieber tagsüber einen Jass klopfen will, ist beim «Jassen mit Vreni und Esther» herzlich willkommen.** Der Jass, organisiert von der Frauengemeinschaft Emmetten, findet einmal im Monat an einem Mittwochmittag im Hotel Engel statt. Gespielt werden sechs Runden à acht Spiele. Das heisst jeder, der 12 bis 16 Jasser, darf pro Runde zweimal Trumpf machen. Die Mitspieler:innen werden in jeder Runde neu ausgelost. Die erspielten Punkte werden am Ende des Spielnachmittags zusammengezählt und in die Jahresrangliste eingetragen. Jeweils im Januar erhalten die besten drei Frauen und die besten drei Männer des vergangenen Jahres einen schönen Preis. Die anderen erhalten ein kleines Trost-Schoggisäckli.

### Frühlings-Jassabende

jeweils ab 20 Uhr

Jassgeld: CHF 15

Restaurant Dorfklatsch:

21. März 2025

Seeblick Höhenhotel:

25. April 2025

Hotel Engel:

23. Mai 2025

### Jassen mit Vreni + Esther

jeweils ab 13.30 Uhr

Jassgeld: CHF 3 für

Nicht-Mitglieder

Hotel Engel:

23. April 2025

28. Mai 2025

25. Juni 2025

echo – Magazin der Gemeinde Emmetten | 2025 #1 | hiäsig.

Basler Spielkarte um Ende des 15. Jahrhunderts, zeigt den Schlittenunter mit dem Halbisen-Wappen unten rechts. Bild: aus dem Archiv von Daniela Gröbli



# Advent in Emmetten: Tradition, Engagement und Gemeinschaft.

Die Adventszeit ist für die Schule Emmetten und insbesondere für die Schülerinnen und Schüler eine ganz besondere Zeit. Mit der Ankunft des Samichlaus und den damit verbundenen Traditionen entsteht eine einzigartige Atmosphäre, die von Engagement, Gemeinschaft und Gemütlichkeit geprägt ist. Eine Zeit, die nicht nur Kinderherzen höher schlagen lässt, sondern das ganze Dorf in vorweihnachtliche Stimmung versetzt.

erklärten den interessierten Dorfbewohner:innen ihr Vorgehen und berichteten über die kreative Arbeit während dieser Woche.

**Grosses Engagement der Schülerinnen und Schüler.** Am Dienstag, 3. Dezember 2024, zogen die Samichläuse mit ihrem Gefolge dann durch das Dorf. Dank der zusätzlichen Samichlausgruppe und dem grossen Einsatz der jungen Samichläuse konnten dieses Jahr die meisten Haushalte besucht werden. Für den Samichlaus war es immer eine Freude, wenn die Tür geöffnet wurde und er die Bewohner:innen antraf. Die gegenseitige Freude spiegelte sich auch in den kleinen Geschenken wider, die zwischen dem Samichlaus und den Haushalten ausgetauscht wurden. Begleitet und organisiert wird dieser Anlass von den Lehrpersonen und einer Arbeitsgruppe, welche die Vorbereitungen trifft und alles koordiniert.

**Der traditionelle Auszug des Samichlaus.** Am Freitagabend derselben Woche verabschiedet sich der Samichlaus mit dem traditionellen Samichlauszug von Emmetten. Auch hier tragen die Schülerinnen und Schüler der Schule Emmetten entscheidend zu diesem eindrücklichen Anlass bei. Mit selbst gebastelten Laternen, restaurierten und neuen Iffelen und Feuerfackeln sorgen sie für ein eindrückliches Lichtermeer, das die Adventsstimmung im Dorf noch verstärkt. Die einheitlich getragenen weissen Burdihemden aller Kinder verleihen dem Auszug zusätzlich eine feierliche und einheitliche Note. Und für jeweils zwei Schulkinder ist es eine grosse Ehre, als Engeli den Samichlaus persönlich beim Umzug begleiten zu dürfen.

**Der Samichlaus im Dorf.** Nachdem der Samichlaus in den Wald eingeladen hat, beginnt in Emmetten eine Zeit voller Traditionen – im Dorf und auch in der Schule. Die Schülerinnen und Schüler ziehen mit Glockengeläut durch das Dorf und machen mit dem traditionellen Schülertricheln auf den Besuch des Schülersamichlaus aufmerksam. Da die Bevölkerung in den letzten Jahren gewachsen ist, schafften es die Samichläuse in der Vergangenheit jedoch nicht mehr, alle Haushalte zu besuchen.

**Kreativität und Engagement in der Projektwoche.** Um dieses Problem zu lösen, wurde letztes Jahr eine Projektwoche an der Orientierungsschule durchgeführt. Während dieser Woche nähten die Schülerinnen und Schüler mit viel Engagement neue Kleider für eine zusätzliche Samichlausgruppe und besserten die bestehenden Kostüme aus oder gestalteten sie neu. So erhielt jedes Samichlauskostüm einen neuen Umhang, der dem bärtigen Mann noch mehr Glanz verleiht. Ebenso wurden die vorhandenen, in die Jahre gekommenen Iffelen repariert und aufgepeppt und zusätzlich neue, leuchtende Kunstwerke gestaltet. Die Ergebnisse dieser Projektwoche wurden im Vorfeld des Gemeindeapéros am 25. November 2024 der Bevölkerung präsentiert. Die Jugendlichen und Lehrpersonen

echo – Magazin der Gemeinde Emmetten | 2025 #1 | hiäsig.  
Die restaurierten und neuen Iffelen leuchten bei der Präsentation.

Bild oben: Die Trichter warten ungeduldig bis es losgeht.  
Bild rechts: Nach einer Weihnachtsgeschichte singen die Kinder ein Lied.



**Weihnachtsgeschichten für unsere Schulgemeinschaft.** Neben diesen Dorfanlässen gibt es auch an der Schule Momente, welche die Adventszeit bereichern. Im Foyer des Schulgebäudes werden die Kinder morgens von einem festlich geschmückten Weihnachtsbaum und warmer Weihnachtsmusik empfangen. Zum stimmungsvollen Start in den Schulalltag trägt jeden Morgen Ingrid Pagnier mit einer Weihnachtsgeschichte bei. Alle Kinder vom Kindergarten bis zur 3.ORS lauschen gespannt dieser Geschichte. Ein besonderes Highlight war dabei der Besuch des Samichlaus und seines Schmutzlis am 6. Dezember. Er richtete einige lehrreiche Worte an die versammelte Schülerschaft und hinterliess einen bleibenden Eindruck.

**Vorfreude schon heute.** Die Adventszeit in Emmetten ist mehr als nur eine festliche Zeit des Jahres. Sie ist ein Beispiel dafür, wie Tradition, Kreativität und Gemeinschaft zusammenwirken können, um unvergessliche Momente zu schaffen. Durch das Engagement der Schule Emmetten und die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler bleibt diese besondere Zeit ein lebendiger Bestandteil des Dorflebens – Jahr für Jahr.



An der Präsentation werden die Kostüme der Bevölkerung gezeigt.



# Wiä guät kännsch Ämmättä?

Hast du dich auch schon gefragt, warum unser Dorf Emmetten heisst? Genau dieser Frage bin ich in den letzten Monaten nachgegangen und habe in Büchern und im Staatsarchiv geforscht. Als Serie findet ihr in den folgenden echo-Ausgaben weitere Erklärungen von Emmetter Flurnamen wie Acherli, Pfandacher usw.

Daniela Gröbli.

**«Die bekannteste Erklärung von Emmetten ist die von der grünen, schönen Matte.»**

Bei meiner Recherche entdeckte ich noch weitere Erklärungen. So leiten die beiden Forscher A. Gatschet und Julius Studer den Ortsnamen vom althochdeutschen Personennamen Eginmout ab. Sie vermuten, dass ein Emmetter Eginmout hiess und Namensgeber von Emmetten sein könnte. Dies zeigt der folgende Eintrag mit bereits leicht abgewandelter Schreibweise «ze Emouten hove». Gleichzeitig kommt bei «Eginmout» aber Zweifel auf, weil Namen mit

germanischen «Agi oder Egi» nie zu einem einfachen «E» umgewandelt wurden, sondern sich zu einem «Ein-, Eg- oder Ek» entwickelten. Eine weitere Deutung meinen die beiden im germanischen Personennamen Ehamotinga gefunden zu haben und ist in einer früheren Schreibweise wie Emmotin zu finden.

Vom Wort «âmât» geht der Forscher Brandstetter aus. «Âmât» bezeichnet mundartlich das Emd, Ämd, das wiederum ein zweites Mähen oder zweites Heu bedeutet. Dies würde wieder zur gängigsten Erklärung passen und die Schreibweisen Emeten, Ameten, Emata, Emätten erklären.



hesch gwisst.

Ein Eintrag in einem Reiseführer aus dem Jahr 1796 nannte Emmetten Emnaten. Die Einwohner bezeichnete der Schreiber wie folgt: «Sie zeichnen sich durch Stärke, Munterkeit und Lebhaftigkeit des Geistes vor allen Unterwaldnern aus, sind auch sehr fleissig und wohlhabend.»

Im althochdeutschen Wort «ëbanoti» sieht der Forscher Saladin den Ursprung von Emmetten, das Ebene oder ebene Stelle bedeutet. «ëbanoti» wurde jedoch in der gesamten Innerschweiz zu Äbnet umgewandelt und kommt am wenigsten in den bekannten Schreibweisen von Emmetten vor. Abschliessend kann kein eindeutiger Nachweis erbracht werden, woher der Ortsname Emmetten tatsächlich stammt. Denn irgendwie haben alle drei Erklärungen einen Funken Wahrheit drin.

**Emmetter Schreibweisen:** Emouten, Empnoten, Emmotin, Emuten, Emeten, Ameten, Emata, Emäthen, Emätten, Ematten, Emnaten

## Wettbewerb: Wiä guet kännsch Ämmättä?

Finde heraus, ob du eine echte Emmetterin oder ein echter Emmetter bist! In regelmässigen Abständen kannst du auf [www.kultuir-stube.ch](http://www.kultuir-stube.ch) dein Emmetter-Wissen auf die Probe stellen. Sei es in Form von einem Fotorätsel, einem Multiple-Choice-Quiz, Wortsuchrätseln, Schiebepuzzles oder einfachen Kreuzworträtseln. So kannst du spielerisch dein Emmetter-Wissen in folgenden zwei Rubriken testen oder erweitern:

### 1. Bist du eine Emmetterin oder ein Emmetter?

Dann weisst du sicher wie der Tschäderibach heute genannt wird? Und ob der links abgebildete Bildausschnitt im Pfandacher, Mürgg, Moosegg- oder im Sagendorf aufgenommen wurde?

### 2. Bist du im Emmetter Dialekt sattelfest?

Dann ist die Erklärung von «es tued timmära» für dich sicher keine Herausforderung.



Die Gewinner:innen werden Ende April 2025 kontaktiert und auf [www.kultuir-stube.ch](http://www.kultuir-stube.ch) aufgeführt.

Fürs März-Quiz stellt «Ruädis Märcht – Holzofenbrot und Hiäsigs» folgende Preise zur Verfügung:

1. Preis: Ämmätter Jassteppich mit Foto von Ämmättä
- 2.–10. Preis: hiäsigs Brot, Chäs, Wurst und Moscht

Viu Vergniägä!



# Eine besondere Wertschätzung.

Vor zehn Jahren wurde der Titel Emmetter:in des Jahres das erste Mal vergeben. Und die Auszeichnung ging 2015 an Frau Dr. Annemarie Reynolds. Sie unterstützte die Gemeinde Emmetten, wo immer sie konnte, und zeigte sich immer sehr grosszügig.

## Weisst du noch wer danach folgte?

Ohne das Engagement von Valentino Tramonti wären ein Teil der Wanderwege überwuchert, die Bike-Wege nicht befahrbar. Auch schätzt jeder die tiefgründigen Gespräche und die Kochkünste von Pfarrer Walter Mathis. Die Schützen-12-Hütte wäre ohne Toni Richigers liebevoller Pflege nicht über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Viele Schüler:innen erinnern sich gerne an die unbekümmerte Art und engagierten Einsatz des ehemaligen Schulhausabwarts Theo Würsch. Und für das gesundheitliche Wohl der Bevölkerung war stets Brigitte Wyrsh besorgt. Alice Zimmermann war für politische Belange wie auch bei Events eine perfekte Ansprechpartnerin. Mit Helen Würsch kam der Dorfmarkt in unser Dorf und mit Daniela Gröbli die Kultur-Stube Emmetten. Selbstverständlich gäbe noch viele andere Emmetter:innen, welche die Auszeichnung mehr als verdient hätten und deren Engagement für unser Dorf ebenfalls sehr wertvoll ist. Eines dürfen wir nicht vergessen: Ohne die Mithilfe der Freiwilligen wäre keine Äplerchilbi, kein Samichlais, keine Trichler-Sägnig, kein Stieräbach-Derby, keine Stubätä am Huisbürg, kein Dorfmarkt, sprich kein aktives Dorfleben möglich. Für unser kulturelles Dorfleben sind wir verantwortlich und dürfen dankbar sein, dass sich Freiwillige in ihrer Freizeit dafür einsetzen. Denn «Miär sind Ämmättä!» Und wir können stolz darauf sein.

**Jetzt bist du gefragt.** Wer hat in deinen Augen die Auszeichnung Emmetter:in des Jahres 2025 verdient? Gesucht werden herausragende Leistungen auf sportlicher, politischer, kultureller, musikalischer, sozialer oder beruflicher Ebene.

**Fülle bis am 20. Juni 2025 den Talon aus und sende ihn an: Tourismusverein Emmetten, Dorfstrasse 28, 6376 Emmetten oder per Mail: [info@tourismus-emmetten.ch](mailto:info@tourismus-emmetten.ch)**

Einsendeschluss: 20. Juni 2025



## Emmetter:in des Jahres:

2015 – Frau Dr. Annemarie Reynolds

2016 – Valentino Tramonti

2017 – Pfarrer Walter Mathis

2018 – Toni Richiger

2019 – Theo Würsch

2020 – Brigitte Wyrsh

2022 – Alice Zimmermann

2023 – Helen Würsch

2024 – Daniela Gröbli

## Emmetter:in des Jahres 2025

Ich schlage zur Nomination vor:  
Name / Vorname:

Darum hat folgende Person / Firma / Verein die Nomination verdient:

Absender:in:

# Nach 22 Jahren heisst es Abschied nehmen.

Das Jahreskonzert 2025 war ein besonderes Erlebnis. Am 11. / 12. Januar 2025 verabschiedete die Musikgesellschaft Emmetten nach 22 Jahren ihren Dirigenten und Freund Toni Käslin. Beide Konzerte waren geprägt von Musik, Lachen und Tränen. Ein Rückblick von Simon Würsch.



## 22 Jahre – das ist eine lange Zeit.

Wenn ich zurückblicke, war Toni immer ein fester Bestandteil der Emmetter Musik. Seit meinen ersten Tagen als Trompeter war er dabei. Gemeinsam haben wir viele unvergessliche Momente erlebt: das Spielen auf dem Rütli vor Altbundesrat Samuel Schmid, die spektakuläre Marschmusikparade mit unserer einzigartigen Evolution im Kanton Glarus, die das Publikum begeisterte. Sogar die herausfordernde Corona-Zeit haben wir mit ihm gemeistert. Und jetzt soll es tatsächlich vorbei sein?

**Mit 73 Jahren hat sich Toni seinen wohlverdienten Ruhestand verdient.** Er war nicht nur unser Dirigent, sondern auch ein treues Vereinsmitglied. Immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde. Sein Engagement und Leidenschaft zur Musik haben uns geprägt und als Verein weitergebracht.

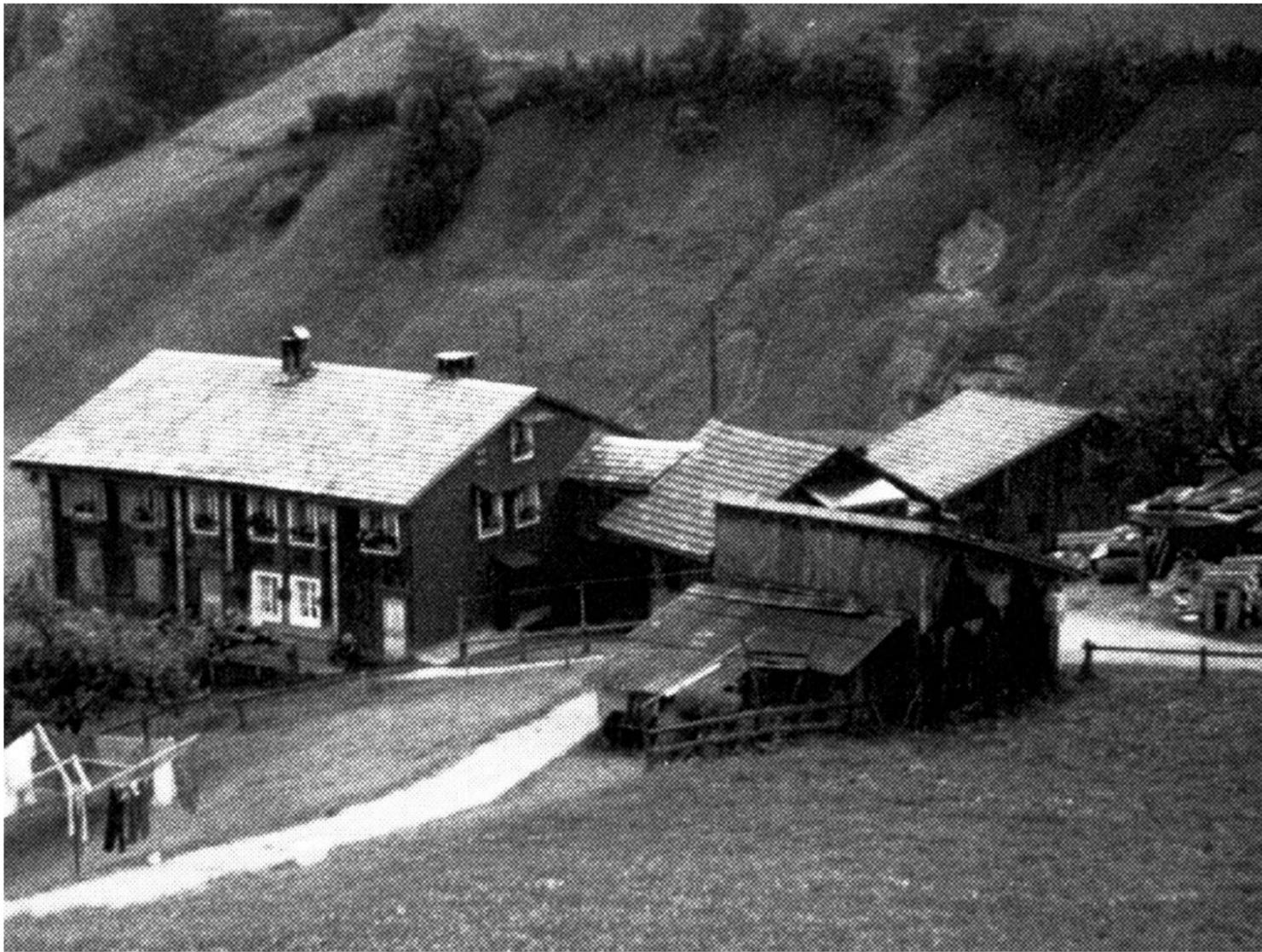
**Sein Abschiedskonzert stand unter dem Motto «Rhythmus & Rezepte».** Neben wunderbaren Musikstücken begeisterte eine Live-Kochshow das Publikum. In ausgelassener Stimmung wurden Schinken mit Ei, Biräweggä, Käse

Simon Würsch.

**«Toni war immer ein fester Bestandteil der Emmetter Musik.»**

und Brot serviert. Selbst ein Blitz-Glacé wurde frisch zubereitet und mit selbst geschlagener «Neydlä» abgerundet. Die fröhliche Stimmung wich jedoch einer Wehmut, als das Stück «Die schönsten Jahre» erklang. Zum letzten Mal stand Toni am Dirigentenpult. Kein Auge auf der Bühne blieb trocken, als wir uns unter Tränen von ihm verabschiedeten.

**Wie geht es weiter?** Für dieses Jahr haben wir eine Übergangslösung gefunden: Patrick Stadler aus Schattdorf wird uns musikalisch begleiten. Gleichzeitig sind wir aktiv auf der Suche nach einer neuen Direktion. Wir sind zuversichtlich, dass die Ämmätter-Muisig bald wieder mit einer neuen Leitung auftreten wird. Wir freuen uns, euch weiterhin mit unserer Musik zu begeistern.



*wifrichtig.*

Das erste Mal urkundlich erwähnt wird die Halti im Jahre 1644: «Mein hauss und hostadt Halty, uff Emeten, stost obsich an Tossen, nitsich an bach, ein halben an Schwandt, anderthalben an Grebell.» Der Name «Halti» ist vom schweizerdeutschen «Halte» abgeleitet. Das Wort «Halte» steht für einen Abhang eines Hügels oder Berges, einer Berglehne im Allgemeinen. So sagt der Emmetter auch heute noch: «Es isch häutig.» Schon damals gab es auf der gut besonnten Flanke mehrere Liegenschaften wie die folgenden Einträge beweisen: «Haltijakobs Halti, Haltiseppen Halti oder die Posthalters Halti, Unter-Halti und Ober-Halti.» Oder ein Eintrag aus dem Jahre 1719 verdeutlicht, dass Wohnhäuser vielfach zwei Besitzern gehörte: «unsser halbes hauss und allem zugehörigen guoth, genanth Hallty-Boden, uff Emätten, stost obsich ans Riedt und garten, einhalben and Hallti, anderthalben ans Hedyweydli.»

# Vom Forst zum Werkdienst – Fredi Gander blickt auf seine Anfangszeit bei der Gemeinde Emmetten

Fredi Gander trat am 1. Mai 2024 die Stelle als Werkdienst-Mitarbeiter bei der Gemeinde Emmetten an. Ende März 2025 ist er somit 335 Tage im Amt. Nach seiner 19-jährigen Tätigkeit in einem Forstbetrieb war es an der Zeit, eine Veränderung vorzunehmen. Die gemachten Erfahrungen bestätigten ihn in seiner Entscheidung. Er blickt zurück auf seinen Neustart:

**Nein, schweissige Hände und Herzklopfen hatte ich nicht, als ich das Inserat im Unterwaldner gesehen habe.** Am bisherigen Arbeitsort hat es mir immer gut gefallen. Jedoch wusste ich, dass ich nicht bis zur Pensionierung im «Forst» arbeiten will. Es war Zeit für eine Veränderung, ich wollte etwas Neues lernen. Und da kam die Stellenausschreibung gerade recht. Warum nicht beim Werkdienst in Emmetten ein Neuanfang wagen? Nach einem kurzen Gespräch mit meiner Frau war klar: Diese Chance will ich packen.

**Gesagt getan!** Ich aktualisierte meine Bewerbungsunterlagen und schickte diese ab. Noch vor Weihnachten 2023 erhielt ich die Einladung zum Vorstellungsgespräch. Leicht angespannt ging ich also am 10. Januar 2024 an das erste Gespräch. Ich spürte eine Ungewissheit und Nervosität, schliesslich war es mein erstes Vorstellungsgespräch seit der Lehre. Peter Barmettler, Andi Käslin und Stefan Burch begrüsst mich und legten sogleich mit ihren Fragen los. Schon bald war die Nervosität weg und es entwickelte sich ein offenes und positives Gespräch. Es fand noch ein zweites Gespräch statt, an welchem ich auch den Gemeindegeschreiber kennen lernen durfte. An beiden Gesprächen fühlte ich mich wohl und es bestärkte mich in meiner Absicht, den Neubeginn zu wagen.

**Während der Zeit zwischen den Gesprächen bis zum Entscheid wurde ich gefühlsmässig hin- und hergerissen.** Am alten Arbeitsort konnte ich noch nichts sagen – und der mögliche neue Arbeitgeber gab mir noch keine Antwort. Umso glücklicher war ich, als ich Ende Januar 2024 die Zusage erhielt und somit Klarheit hatte. Doch schon stand die nächste Herausforderung an. Wie und wann sage ich es meinem Chef? Wie reagiert er? Mit einem mulmigen Gefühl überbrachte ich meinem bisherigen Arbeitgeber meine Kündigung. Und siehe

Fredi Gander.

**«Wie und wann sage ich es meinem Chef? Wie reagiert er?»**

da – mein damaliger Chef reagierte verständnisvoll. Natürlich sei es schade. Jedoch meinte er, ich soll diese Chance unbedingt packen. Erleichtert ging ich wieder an die Arbeit. Heute pflegen wir nach wie vor ein gutes Verhältnis zueinander, worüber ich froh bin.

Fredi Gander.

**«Nein, schweissige Hände und Herzklopfen hatte ich nicht, als ich das Inserat im Unterwaldner gesehen habe.»**



**So verging die Zeit und der Neubeginn kam immer näher.** Ich fühlte mich wie am 1. Schultag, als ich am 1. Mai 2024 mein «Abenteuer» bei der Gemeinde Emmetten begann. Ein ungewohntes Gefühl. Die letzten Jahre wusste ich am Morgen immer, was der Tag bringen

Fredi Gander.

**«Ich fühlte mich wie am 1. Schultag, als ich am 1. Mai 2024 mein «Abenteuer» bei der Gemeinde Emmetten begann.»**

wird. Ich kannte die Abläufe, meine Arbeitskolleginnen und -kollegen – es war mir alles vertraut. Nun war das nicht mehr so – ich musste meine Komfortzone verlassen. Ich kam also beim Werkhof an. Angespannt, unsicher und voller Vorfreude auf das, was kommen wird. Peter Barmettler, Andi Käslin und Stefan Burch nahmen mich in

Empfang und bei einem Rundgang lernte ich die Räumlichkeiten des Werkhofes kennen. Mir wurden die Schlüssel übergeben und schon bald ging's los. Peter Barmettler zeigte mir die Wasserreservoirs und erklärte mir das Abwassersystem. Andi Käslin und auch der damalige Lernende Daniel Truttmann führten mich in die verschiedensten Arbeiten ein (z.B. Wiesen ausmähen etc.). Und so lernte ich jeden Tag die Arbeiten eines Werkdienstes besser kennen. Auch ein Wanderwegprojekt führte ich selbstständig aus. Der Wegabschnitt auf der Chulmhalde hab ich saniert – in Zusammenarbeit mit meinem ehemaligen Arbeitgeber.

**Mir gefällt es sehr gut bei der Gemeinde Emmetten beziehungsweise beim Werkdienst.** Die Arbeit macht Spass. Ich kann meinen Arbeitstag grösstenteils eigenständig planen und gestalten und geniesse es, am Mittag meistens bei meiner Familie sein zu können. Ebenfalls ein Privileg ist der kurze Arbeitsweg.

**Gewöhnungsbedürftig sind die Büroarbeiten, bin ich doch eher Handwerker und weniger «Büromensch».** Doch auch das Einholen von Offerten, Schreiben von E-Mails etc. gehört zu meinen Aufgaben. Da lerne ich bestimmt noch einiges dazu.

**Speziell waren zu Beginn die Piketteinsätze im Bereich Wasser/Abwasser sowie der Winterdienst.** Solche Einsätze kannte ich bisher nicht. Es ist schon ein eigenartiges Gefühl, wenn man abends ins Bett geht und nicht weiss, ob ein Alarm erfolgt. Und prompt: Bei meinem ersten Dienst war es genau so. Ich erhielt einen Wasseralarm – nach kurzer Rücksprache mit Peter Barmettler konnte ich diesen beheben. Beim Winterdienst ist es ebenfalls nicht immer einfach, zu entscheiden, ob man die Schneeräumer aufbieten soll oder nicht. Doch rückblickend würde ich sagen, dass mir die Beurteilung der Wetterlage jeweils nicht schlecht gelang – und ich konnte auch immer auf die Unterstützung meiner Arbeitskollegen und den Schneeräumern zählen.

**Überhaupt darf ich sagen, dass ich bei allen sehr gut aufgenommen und unterstützt wurde.** Es gibt immer viel zu tun – auch wenn das einige meiner Kollegen nicht glauben. Ihre Sprüche nehme ich jeweils mit einem Schmunzeln zur Kenntnis. Was mich jedoch teilweise irritiert, ist die Heftigkeit der Kritik, der man als Gemeindearbeiter ausgesetzt ist. Der grösste Teil der Einwohnerinnen und Einwohner schätzt unsere Arbeit. Von den anderen wünschte ich mir manchmal etwas mehr Verständnis. Klar ist es nicht optimal, wenn man z.B. nicht direkt zum Haus fahren kann oder die Strasse gesperrt ist. Wir versuchen, unsere Arbeit im Dienste der Bevölkerung zu machen. Und wo gearbeitet wird, passieren auch mal Fehler. Ein kritisches Feedback kann man jederzeit machen – jedoch bitte mit Anstand und Respekt.



hesch gwisst.

Fredi ist nicht nur ein grosser «Chrampfer» Er hat auch vier Brüder und seine Hobbys sind wandern, «Trychle» und «Maschinen». Zudem ist er auch Mitglied im Bauernverein sowie im Obstbaumverein.

**Und nun kommt der Frühling und es geht wieder los.** Alles beginnt zu blühen, wir arbeiten wieder vermehrt in der Natur: Sitzbänkli aufstellen, Wintermarkierungsstäbe einsammeln und verräumen, Zustandskontrolle der Wanderwege vornehmen, Wegabschnitte sanieren – ich freu mich auf diese Jahreszeit.

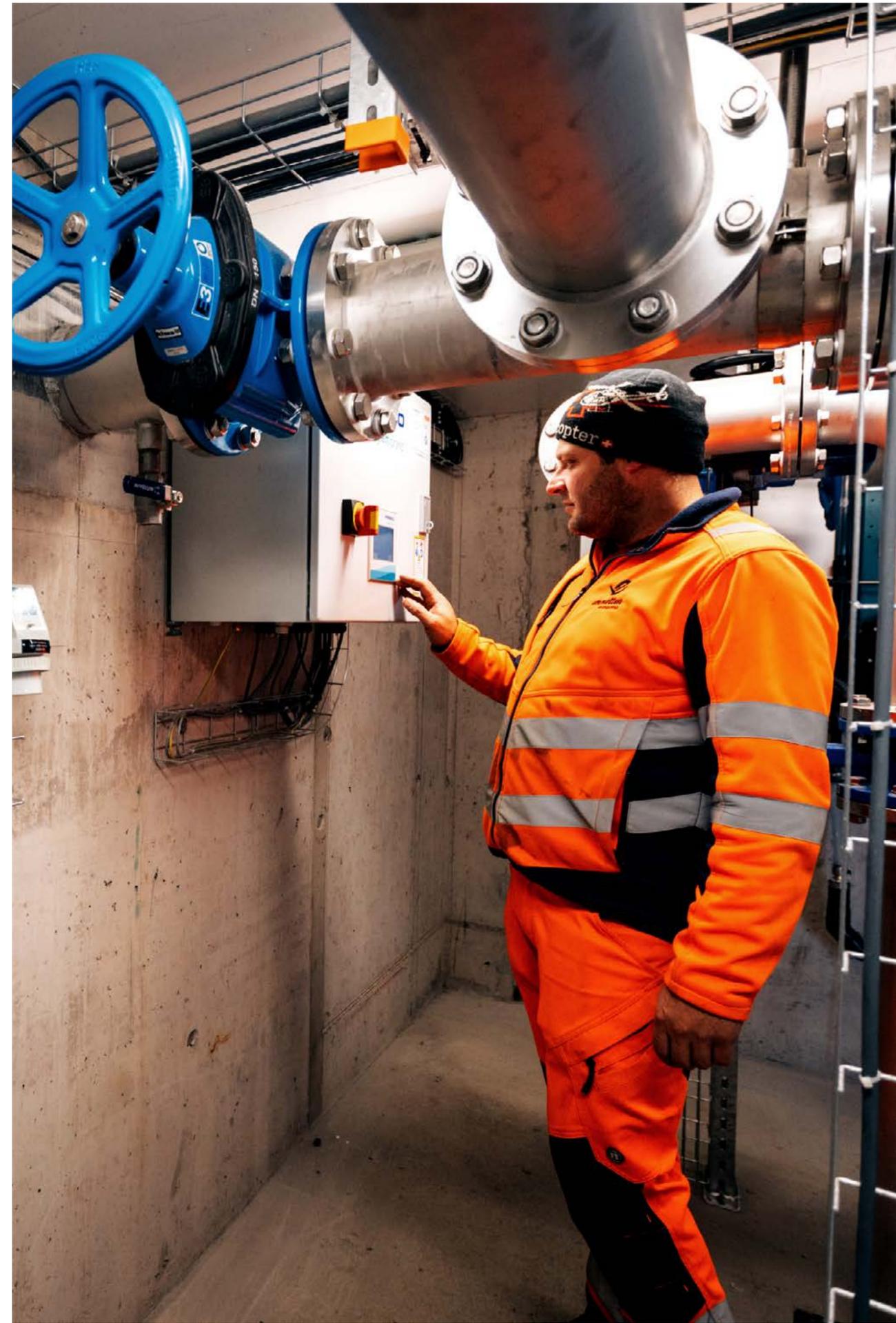
**Nach der Arbeit oder an den Wochenenden erhole ich mich am liebsten im Kreise meiner Familie.** Ausserdem helfe ich gerne auf den landwirtschaftlichen Betrieben meiner Brüder mit. Das tut mir gut und ich kann gut abschalten.

**Nach Emmetten kam ich zufällig.** Ich kannte zwar den einen oder anderen Emmetter und mein Bruder Robert war bereits im Jahr 2018 nach Emmetten gezogen. Einen eigentlichen Bezug hatte ich jedoch nicht. Ursprünglich wollte ich nie von Ennetbürgen weg gehen. Doch dann sah ich die Liegenschaft am Panoramaweg 9,

Fredi Gander.

**«Was mich teilweise irritiert, ist die Heftigkeit der Kritik, welcher man als Gemeindearbeiter ausgesetzt ist.»**

Emmetten. Die Lage finden wir super und nach der Besichtigung war klar, dass wir dort wohnen möchten. Dies hat zum Glück auch geklappt. Seit August 2020 ist nun Emmetten unser Zuhause und wir sind sehr glücklich und zufrieden. Die berufliche und private Veränderung hat sich gelohnt.



# Vo Ämmätter – fyr Ämmätter

Hiäsig und lebändig sollen sie daherkommen – die neuen Image-Filme, die der Gemeinderat bei den Kreativen von Sooli Film aus Stans in Auftrag gegeben haben. Keine Schicki-micki-Image-Filme. Sondern uifrchtig, lebändig und einzigartig sollen sie sein, die zeigen, wie die Emmetter:innen ticken. Was sie denken. Und wie ihre Ideen und Visionen aussehen. Den Anfang macht Raymund Würsch.

## Für die Ur-Emmetter ist Raymund Würsch kein unbeschriebenes Blatt.

Er ist in Emmetten aufgewachsen und gehört zur Familie der «Schuenis». Der Begriff «Schueni» kommt daher, weil sein Grossvater eine Schuhmacherei im Dorf betrieb. «Eigentlich bin ich ein Emmetter, der im Flüeli-Ranft wohnt», komplettiert Raymund lachend, «Auch wenn ich mit meiner Familie in Obwalden wohne, bin ich sehr viel in Emmetten. Dies einerseits, weil ich im Choltal eine Hütte mieten kann und andererseits, weil ich am Samichlais-Trychlä, an der Älplerchilbi oder an anderen traditionellen Anlässen gerne teilnehme.»

## «Ich finde das gemeinsame, generationsübergreifende sehr wichtig.»

sagt Raymund, «Das geht in der heutigen, schnelllebigen Zeit immer mehr verloren.» Und genau diese Werte findet er im Stieräbach-Derby. «Da kämpfen Jung und Alt in zwei Läufen um die möglichst kleinste Zeitdifferenz.» Dies ist an und für sich nicht so eine Hexerei. Wären da nicht die einzigartigen Regeln, die das OK Stieräbach-Derby jedes Jahr neu vorschreibt. Skilänge von 99.9cm, goldige Skistöcke, Holz-Schienbeinschoner, um nur einige zu erwähnen. Und sie lassen sich jedes Jahr wieder etwas Neues einfallen. Heuer soll es ein 99.9cm langer Umhang wie der von Superman sein, den die Fahrer während des Rennens tragen sollen und eine Sponsorentrinkflasche, die dieses Jahr die Choltal-FIS vorschreibt.

## Wie passen das Choltal mit Skirennen zusammen?

«Eigentlich gar nicht. Aber genau das ist der Reiz an der ganzen Geschichte.» Alle OK-Mitglieder haben eine Hütte im Choltal und Rinderbühl. «An einem Ostertag in der Corona-Zeit erkannten die Fünf, dass im Choltal noch nie ein Skirennen durchgeführt wurde.» Dann schnappte sich der erste einen Plastikbob, lief den Derby-Hang hinauf und rutschte runter. Der zweite holte sich einen Güsselsack und wenige Minuten später waren fast alle mit irgendeinem Gefährt unter dem Hintern auf der Strecke. Klappt. Das Stieräbach-Derby war geboren.

Raymund Würsch.

**«An einem Ostertag in der Corona-Zeit, erkannten die fünf Freunde, dass im Choltal noch nie ein Skirennen durchgeführt wurde.»**



Der 1-minütige Film über Raymund Würsch ist auch auf Instagram zu sehen.



Raymund Würsch.

**«Im ersten Jahr hatten wir bis kurz vor Rennbeginn fast kein Schnee. Eine Absage kam nie in Frage. Dann schneite es eine Nacht so heftig, dass wir im Choltal fast im Schnee versanken.»**

**Etwas wagen, ungewöhnliche Ideen umsetzen, gemeinsam Hürden überwinden.** Und Hürden gab es zuhauf. Angefangen bei der Vereinsgründung, als ihnen die Bank mit den Vereinsunterlagen Steine in den Weg legte. Fast ein ganzes Jahr verging, bis sie ein Bankkonto eröffnen konnten. «Ich will doch nur ein einfaches Bankkonto, mehr nicht», flehte Raymund die Bankleute an und man sah seine Verzweiflung im Gesicht. Dabei haben sie für die

Vereinsgründung extra drei Tage Sölden gebucht. Sie wollten eine optimale Umgebung für die Gründung. Füllten alle Bankunterlagen aus und unterschrieben das Gründungsprotokoll wie verlangt. Tage später bekam Raymund von Marcel ein Whats app: «Hesch dui s'Gründigsprotokoll?» Nein. Das lag irgendwo in Sölden. Vergessen.

**Aufgeben war nie eine Option.** Das Bankkonto ist inzwischen eröffnet. Doch weitere Hürden standen ihnen bevor. Zuviel Schnee. Oder kein Schnee. Beim Stieräb-Derby gab es beide Varianten. «Im ersten Jahr hatten wir bis kurz vor Rennbeginn fast kein Schnee. Eine Absage kam nie in Frage. Dann schneite es eine Nacht so heftig, dass wir im Choltal fast im Schnee versanken.» Andere hätten den Event abgesagt. Nicht so diese Herren. Alle mit Schaufeln bewaffnet, präparierten sie die Piste und konnten das Rennen pünktlich starten. «Ein Jahr später präsentierte sich die Wettersituation andersherum. Kurz vor dem Derby regnete es derart, dass uns der Schnee buchstäblich unter den Füßen wegschmolz. Wir entwickelten die verrücktesten Ideen, wie wir mehr Schnee auf die Pisten



echo – Magazin der Gemeinde Emmetten | 2025 #1 | uifrichtig. ... erst danach geht es auf die Schlangenpiste des Stieräb-Derbys. Bilder: christian maugg photography, Emmetten

bringen können. Mit Lastwagen Schnee von Engelberg holen. Die Rennstrecke mit Blachen decken, um den noch vorhandenen Schnee vor dem Schmelzen zu schützen. Aber auch in dieser Situation beweist Raymund und sein Team, dass wahre Magie entsteht, wenn Menschen zusammenkommen, um Hindernisse zu überwinden und Einzigartiges zu schaffen. Und die Rennpiste war im wahrsten Sinn des Wortes einzigartig. Wie eine Schlange schlängelte sich der Kurs über

Raymund Würsch.

**«Da wir keine Million Franken hatten, mussten wir den Schlepplift möglichst mit einfachen Mitteln zum Laufen bringen.»**



den Hang. «Niemand hat an ein Rennen geglaubt. Aber es war für uns ein besonderes Erlebnis, als die Fahrer im Choltal ankamen und mit offenem Mund die Piste ansahen.»

**Wiederholen war für Raymund und sein Team zu langweilig.** «Ein Skigebiet ist erst ein Skigebiet, wenn es einen Skilift hat.» Und sie wussten, dass in der ehemaligen Sessellift-Talstation ein Schlepplift rumliegt. «Da wir keine Million Franken auf der hohen Kante hatten, mussten wir den Schlepplift möglichst mit einfachen Mitteln zum Laufen bringen.» Dabei erlebte das Team auf ihrem Weg Höhen und Tiefen, ihre Vision von einem Choltalskilift zu verwirklichen. «Das Teil lag jahrelang verstaubt in einer Ecke und



39 **echo – Magazin der Gemeinde Emmetten | 2025 #1 | uifrichtig.**  
Einzigartige Skirennfahrer an einem einzigartigen Stieräbach-Derby.  
Bild: christian maugg photography, Emmetten

war schon längere Zeit nicht mehr im Betrieb.» Mit vereinten Kräften und einheimischen Fachmännern schafften sie es, die erforderlichen Ersatzteile zu besorgen und den Schlepplift zum Laufen zu bringen. «Das nächste Problem stand aber schon auf der To-Do-Liste. Denn ein Skilift ohne Strom nützt keinem was. Also musste ein grosser Dieselgenerator ins Choltal geschafft werden.»

### Schaufeln oder nicht Schaufeln?

Das ist hier die Frage. Das Stieräbach-Derby fand am 15. März 2025 bereits zum vierten Mal statt. Einmal mit guten Schneeverhältnissen und zweimal mit magerem Schneeaufkommen. «Es waren bereits Diskussionen im Gange, ob sie bei viel Schnee ebenfalls eine schmale Rennstrecke rauschaufeln sollen oder nicht.» Denn bereits zum Kult geworden ist die Tatsache, dass die Fahrer nur eine ca. 40–50 cm breite Rennstrecke vorfinden und keiner mit sauberen und trocknen Schuhen ins Dorf zurückkommt, weil der Platz vor der Hütte ein nasser und matschiger Ort ist. «Spätestens beim zweiten Mal kommen alle mit gutem Schuhwerk ins Choltal.»

**Skirennpioniere im Choltal.** Der einzigartige Event zieht Menschen von nah und fern an. Und da es nur 64 Startplätze zu vergeben sind und die Nachfrage gross ist, werden frei gewordene Startplätze innert 32 Sekunden neu vergeben. Das Stieräbach-Derby zeigt aber auch grossen Pioniergeist, um mit einer Vision und Gemeinschaft aus dem nichts ein Skirennen zu stampfen, das jedes Jahr viele Abenteuerlustige und Skibegeisterte ins Choltal lockt. «Die Gäste, die ans Stieräbach-Derby kommen wollen, machen das bewusst. Man kann uns nicht schnell konsumieren und das zeigt auch die Qualität der Gäste. Denn du kommst nur mit dem Shuttle-Bus ins Choltal. Das bedeutet auch, dass du so schnell nicht mehr wieder nach Hause kommst.»

**Das Stieräbach-Derby ist mehr als ein Rennen.** Es ist ein Symbol für Gemeinschaft, Entschlossenheit und Pioniergeist. Der Event erinnert uns daran, wie wichtig es ist, Traditionen zu bewahren und gemeinsam Neues zu wagen. Lasst uns diese Inspiration mitnehmen und es auch in unserem Leben anwenden, um Momente zu schaffen, die uns verbinden und die unser Leben bereichern. Gemeinsam können wir Grosses erreichen.

**Der 1-minütige Film über Raymund Würsch ist unter [www.emmetten.ch](http://www.emmetten.ch) zu sehen.**

# Eine Maschine, die alle kennen

Fast jedes Kind kennt sie. Fast jedes Kind kann sie bedienen. Und manchmal findet sie auch den Weg in die Haushalte, wenn die Kinder erwachsen sind. Die BERNINA-Nähmaschine.

**Zuhause nähen.** Zwischen 1890 und 1932 wurde in der Schweiz an einer Maschine getüftelt, mit der man zu Hause die notwendigen Näharbeiten einfach und zuverlässig erledigen konnte. Ende 1932 war es soweit: Die erste Haushaltsnämaschine namens «BERNINA» kam auf den Markt. Bereits am 26. Oktober 1937 verliess die zwanzigtausendste Maschine die Steckborner Fabrik. Eine Erfolgsgeschichte nahm ihren Anfang.

**Irgendwann fand die BERNINA den Weg in Schweizer Schulen und ist seither nicht mehr wegzudenken.** Von den einfachen Maschinen mit den wichtigsten Stichen, über Halbautomaten bis hin zu computergesteuerten Maschinen mit Touchscreen hat sich die BERNINA bis heute in rasantem Tempo weiterentwickelt.

**Die Entwicklung macht nicht Halt.** In den letzten 26 Jahren, seit ich in Emmetten das textile Gestalten unterrichte, habe ich mit den Kindern und Jugendlichen viele Erfahrungen im Umgang mit der Nähmaschine sammeln und teilen dürfen. Die vielen Vorzüge mit tollen Ergebnissen, aber auch die Tücken und Schwierigkeiten, die viel Geduld und Übung forderten, sind in meiner Erinnerung präsent.

Anita Dillier.

**«Komm vorbei und bestaune ein kleines Stück Schweizer Technikgeschichte.»**

**Vor gut 1,5 Jahren entstand die Idee, diese geniale Erfindung auf eine einzigartige Weise zu würdigen.** So entsteht in Zusammenarbeit mit der 6. Klasse im Schulhaus 3 ein kleines Museum. Die Schülerinnen und Schüler haben im technischen Gestalten Vitrinen für acht dieser legendären BERNINA-Nähmaschinen gebaut. In Partnerarbeit sind die Ausstellungsboxen vom Ausmessen zum Zusägen und Zusammenbauen entstanden. Bis Ende dieses Schuljahres ist das Museum über die Geschichte der BERNINA-Nähmaschine fertiggestellt und im Treppenhaus des Schulhauses 3 zwischen dem 2. und 3. Stock zu bewundern.



Das erste Mal urkundlich erwähnt wird der Choltalbach im Jahre 1348 als Kalthenbach in Emmuten. Daher hat der Name Choltal nichts mit Kohl oder Köhlern zu tun. Kalthenbach bezog sich auf das kalte Bachwasser. Mit der Zeit änderte sich der Name von Kalttal- zu Kohltal. Weitere Bezeichnungen; Staubbach, Wildenbach, Tschäderibach, Rauschbach, Sagenbach, Emätterbach oder Wäschbach. Erst 1836 wurde er in einem Reiseführer als Kohltalerbach benannt und änderte sich ab da nur noch wenig bis zum heutigen Choltalbach.

*lebändig.*



Hans Gallati, Präsident der lokalen Tour-de-Suisse-Organisation.

**«Die ganze Welt schaut auf uns, und wir wollen zeigen, was Nidwalden zu bieten hat.»**



# Tour de Suisse in Beckenried & Emmetten: ein Highlight für den Radsport und die Region

Der Kanton Nidwalden steht in diesem Sommer im Fokus der Radsportwelt und Beckenried und Emmetten bilden den glanzvollen Abschluss der Tour de Suisse 2025. Mit einem spektakulären Bergzeitrennen und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm rücken die beiden Orte ins Rampenlicht, während die gesamte Welt zusieht. Wie es dazu kam und was die Zuschauer:innen erwartet – ein Blick hinter die Kulissen.

Heinz Rutishauser.

**«Das erste Mal werden die Radfahrer durch ein Festzelt fahren.»**

Die Tour de Suisse, die grösste Radsportveranstaltung in der Schweiz, kehrt in den Kanton Nidwalden zurück – genauer gesagt, nach Beckenried und Emmetten. Am Wochenende des 21. und 22. Juni 2025 wird die Region zum Dreh- und Angelpunkt für Radsportbegeisterte aus aller Welt. «Wir erwarten ein wahres Festspektakel», sagt Hans Gallati, Präsident der lokalen Tour-de-Suisse-Organisation. Die Organisatoren haben keine Mühen gescheut, um den Abschluss der einwöchigen Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Neben dem sportlichen Highlight, einem Bergzeitrennen von Beckenried hinauf zur Stockhütte, wartet ein geselliges Rahmenprogramm mit Festzelten, Livemusik und kulinarischen Höhepunkten. «Wir wollen nicht nur Radsport zeigen, sondern einen Event schaffen, der die Menschen zusammenbringt», so Gallati.

**Ein Traum wird wahr: Die Idee von Heinz Rutishauser.** Dass die Tour de Suisse gerade in Beckenried und Emmetten ihren Abschluss findet, ist vor allem dem Engagement und der Kreativität von Heinz Rutishauser, Geschäftsführer der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG und einer der treibenden Kräfte hinter diesem Vorhaben, zu verdanken. Als die Organisation der Tour de Suisse an ihn herantrat, musste Rutishauser nicht lange überlegen. «Ich

habe zugesagt, ein Organisationskomitee auf die Beine zu stellen, unter der Bedingung, dass ich Einfluss auf die Gestaltung der Strecke und die Austragungsorte nehmen kann», berichtet Rutishauser. Danach kontaktierte er zwei weitere Personen, die mit ihm zusammen bereits vor 13 Jahren im damaligen Organisationskomitee sass, als die Tour de Suisse in Buochs Halt machte. Es dauerte nicht lange, bis das OK komplett war. Eine der innovativsten Entscheidungen war die Einbindung eines Bergzeitrennens, das in Beckenried startet und auf der Stockhütte endet. «Das verleiht der Tour ein spektakuläres Finale und hebt die Region Nidwalden hervor», erklärt Hans Gallati. Eine weitere Premiere sorgt für Begeisterung: Zum ersten Mal werden die Fahrer durch ein Festzelt fahren. «Das schafft eine einmalige Atmosphäre und bringt die Zuschauer noch näher an die Action», sagt der Radsportfan Heinz Rutishauser stolz.

**Die Strecke: Herausforderungen und Highlights.** Die zweitletzte Etappe der Tour de Suisse startet am Samstag, dem 21. Juni, in Neuhausen am Rheinfall und führt durch eine beeindruckende Kulisse. Die Fahrer passieren Hergiswil, Stansstad und den Bürgenstock, bevor sie

Hans Gallati, Präsident der lokalen Tour-de-Suisse-Organisation.

**«Wir erwarten ein wahres Festspektakel.»**



## Programm am Samstag, 21. Juni 2025

### 7. ETAPPE Neuhausen am Rheinfall–Emmetten

<b>Start</b>	<b>Neuhausen am Rheinfall</b>
<b>16.20</b>	<b>Stansstad</b>
<b>16.36</b>	<b>Bürgenstock</b>
<b>16.42</b>	<b>Ennetbürgen</b>
<b>16.44</b>	<b>Buochs</b>
<b>16.48</b>	<b>Beckenried</b>
<b>17.00</b>	<b>Emmetten</b>

### Emmetten

**07.30 – 16.30** Phasenweise Sperrung der Dorfstrasse

### Hauptstrasse Beckenried–Emmetten, Dorfstrasse

**ca. 16.30–17.15** Rollende Sperrung bei Ankunft der Sportler

## Programm am Sonntag, 22. Juni 2025

### 8. ETAPPE Beckenried – Stockhütte

	Beckenried	Emmetten	Stockhütte
<b>1. Fahrer (Block 1)</b>	<b>11.20</b>	<b>11.28</b>	<b>11.50</b>
<b>Letzter Fahrer (Block 1)</b>	<b>12.15</b>	<b>12.23</b>	<b>12.45</b>
<b>Öffnung der Hauptstrasse</b>	<b>12.30 bis 13.15</b>		
<b>1. Fahrer (Block 2)</b>	<b>13.26</b>	<b>13.34</b>	<b>13.56</b>
<b>Letzter Fahrer (Block 2)</b>	<b>14.15</b>	<b>14.23</b>	<b>14.45</b>
<b>Öffnung der Hauptstrasse</b>	<b>14.20 bis 15.30</b>		
<b>1. Fahrer (Block 3)</b>	<b>15.32</b>	<b>15.39</b>	<b>16.02</b>
<b>Letzter Fahrer (Block 3)</b>	<b>16.30</b>	<b>16.37</b>	<b>17.00</b>
<b>Öffnung der Hauptstrasse</b>	<b>ab 17.00</b>		

Änderungen vorbehalten

hinunter nach Ennetbürgen, Buochs und schliesslich nach Beckenried und Emmetten gelangen. Die Ankunft der Athleten in Stansstad wird gegen 16.20 Uhr erwartet, in Emmetten werden sie etwa 40 Minuten später eintreffen. Am Sonntag bildet das Bergzeitrennen den krönenden Abschluss. Die Fahrer starten in Beckenried und kämpfen sich die steile Strecke hinauf zur Stockhütte. «Dieses Rennen ist einer der absoluten Höhepunkte der gesamten Tour», betont Rutishauser. Die Kombination aus der anspruchsvollen Strecke und der atemberaubenden Landschaft verspricht ein unvergessliches Erlebnis für Athleten und Zuschauer:innen gleichermaßen.

**Gemeinsam für einen erfolgreichen Event.** Die Tour de Suisse ist ein internationaler Event, der in über 150 Ländern ausgestrahlt wird und eine Reichweite von mehr als 70 Millionen Zuschauer:innen erzielt. Die Medienpräsenz und der Image-Effekt für die Region sind daher von unschätzbarem Wert. «Die ganze Welt schaut auf uns und wir wollen zeigen, was Nidwalden zu bieten hat», so Gallati. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und die Spannung steigt. Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass das Wetter mitspielt. Doch wenn man auf die Geschichte der Tour de Suisse blickt, scheint die Veranstaltung in dieser Hinsicht glücklich gesegnet zu sein. «Die Tour de Suisse verzeichnete in der Vergangenheit fast immer gutes Wetter, und ich bin zuversichtlich, dass das auch dieses Jahr der Fall sein wird», sagt Gallati mit einem Lächeln.

**Eines steht fest:** Die Tour de Suisse in Beckenried und Emmetten wird ein Event, der in Erinnerung bleibt. Für die Zuschauer vor Ort, für die Athleten und für die Menschen, die weltweit vor den Bildschirmen mitfiebern. Nidwalden hat sich mit diesem Event einen Platz auf der Weltbühne des Radsports gesichert.

Heinz Rutishauser.

«Das Bergzeitrennen am Sonntag ist der absolute Höhepunkt der gesamten Tour de Suisse.»





# Radprofis machen zwei Tage in Emmetten Halt.

Im Juni 2025 steht Emmetten zwei Tage lang im Blickfeld internationaler Berichterstattungen und unzählige Bilder von unserem Dorf flimmern weltweit über alle TV-Sender. Der Grund liegt bei den über 170 Radprofis der Tour de Suisse, die wir am Samstag, 21. Juni und Sonntag, 22. Juni 2025 in Emmetten begrüßen dürfen.

**Solch ein Grossereignis birgt viele Chancen.** Es stellt die Verantwortlichen aber auch vor einige Herausforderungen. Und damit alle Fragen eine Antwort bekommen, traf sich Daniela Gröbli mit den beiden OK-Mitgliedern Toni Mathis (Animation) und Manuel Mathis (Infrastruktur) und beleuchtet die Tour de Suisse aus Emmetter Sicht.

**Wie kam Emmetten zur Tour de Suisse?** Initiant war Heinz Rutishauser, Geschäftsführer der BBE und selbst begeisterter Radsportler. Bereits im Herbst 2023 fanden erste Begehungen mit den Verantwortlichen in der Region Emmetten-Stockhütte statt. Nach einigen Diskussionen, Anpassungen und Änderungen kam die Zusage, dass Emmetten am Samstag, 21. Juni 2025 der Zielort der 7. Etappe Neudorf am Rheinfall-Emmetten sein wird. Gleichzeitig ist Emmetten am Samstag, 22. Juni 2025 Austragungsort der Bergetappe Beckenried-Stockhütte.

**Welche Herausforderungen stehen für Emmetten an?** Da Emmetten ein Durchgangsdorf ist und keine Ausweichmöglichkeiten vorhanden sind, sind das Verkehrsaufkommen und die Bereitstellung ausreichender Parkplätze die grössten Herausforderungen.

Manuel Mathis.

**«Die Bereitstellung ausreichender Parkplätze ist sicher eine Herausforderung.»**

Wir sind mit verschiedenen Leuten im Gespräch, um geeignete Lösungen zu finden. Geplant sind Parkplätze auf Wiesen, auf dem Schulareal und auf Nebenstrassen. Sollte das Wetter schlecht und die Wiesen nicht befahrbar sein, werden Parkmöglichkeiten im Event-Center Seelisberg mit Shuttlebus in Betracht gezogen. Wer dem Parkstress entgehen will, der kommt am besten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Emmetten und geniesst die Tour de Suisse völlig relaxt. Ein weiterer Knackpunkt ist die Garantie, dass alle Besucher rechtzeitig vor Rennbeginn in Emmetten angekommen sind, bevor die gesamte Strecke fürs Radrennen gesperrt wird. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn sich die Besucher:innen, vor allem am Sonntag, frühzeitig auf den Weg nach Emmetten machen. Gleichzeitig möchten wir das Gerücht wegräumen, dass alle Strassen zwei Tage lang durchgehend gesperrt

hersch gewiss.

Es ist nicht das erste Mal, dass unser Dorf in den Radsport-Fokus gerückt wird. Bereits in den Jahren 1971, 1972, 1973 und 2003 war Emmetten vier Mal Etappenziel vom drittgrössten Schweizer Radsportrennen GP Tell. Schon damals war Emmetten eine Festhütte, die noch grösser wird, wenn unser Dorf zwei Tage ein Teil der Tour de Suisse ist.



Manuel Mathis.

**«Die Strecke  
Beckenried-Emmetten  
ist an diesem Wochen-  
ende nicht durchgehend  
gesperrt.»**

sind, denn das entspricht nicht der Wahrheit. Am Samstag ist die Hauptstrasse Beckenried-Emmetten ab 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr frei befahrbar. Einzig die Emmetter Dorfstrasse ist ab Buotigen bis Egg wegen Aufbauarbeiten von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr phasenweise gesperrt. Erst während der Zieleinfahrt der Radsportler ist die

die Radsportfans, Wanderer oder Tagesausflügler bedeutet dies, dass sie spätestens bis 11 Uhr in Emmetten sein müssen, sonst gibt es nur noch den Weg über Klewenalp-Stockhütte.

Toni Mathis.

**«Wir sind mittendrin.  
Emmetten wird sich  
in ein Radsport-Dorf  
verwandeln.»**

gesamte Strecke Beckenried bis Emmetten Dorf ab 16.30 Uhr für den Autoverkehr nicht passierbar. Diese Sperrung ist bereits um 17.15 Uhr wieder aufgehoben, da die Radsportler für die Strecke Beckenried-Emmetten bloss 12 bis 15 Minuten benötigen. Mehr Geduld muss man am Sonntag, 22. Juni 2025 aufbringen. An diesem Tag ist die Hauptstrasse von Beckenried bis Emmetten Dorf ab 11 Uhr bis 17 Uhr stark beansprucht. Das Bergzeitfahren wird in drei Gruppen à 90 Minuten abgehalten. Dazwischen wird die Strecke mindestens zweimal für den Verkehr geöffnet. Für

**Gibt es noch weitere Herausforderungen?** Ja, die Finanzierung. Die Lizenz für die Austragung der Tour de Suisse in Beckenried und Emmetten kostet CHF 150'000. Die beiden Gemeinden, der Kanton und die Tourismusvereine wie auch die Vermarktungsregion Klewenalp (VTRK) übernehmen einen wesentlichen Teil. Dazu kommen die Kosten fürs Abspermaterial, Festwirtschaft, Werbekosten und so weiter. Die Verantwortlichen der Tour de Suisse stellen im Gegenzug Grossleinwände, VIP-Wagen, SRF-Fernseh- und Übertragungswagen. Alle Kosten müssen durch Sponsoring und den Festwirtschaftseinnahmen gedeckt werden. Daher ist es uns auch nicht möglich, allen Helfern eine Entschädigung für ihre Arbeit zu zahlen. Sie bekommen für ihre Dienste eine Einladung zum Helferfest und ein T-Shirt zum Andenken.

**Was bedeutet die Tour de Suisse für Euch?** Wir Emmetter können uns über die Schweizer Grenzen hinaus von unserer besten

wie sie unser Dorf ins beste Licht rücken. Den Kommentatoren zuhören, wie sie das Rennengeschehen anheizen. Den Radsportfans zusehen, wie sie lauthals ihre Favoriten anfeuern. Und wir bestaunen das ungeheure Renntempo der Athleten, wie sie innert weniger Minuten von Beckenried hoch auf Stockhütte fahren. Das und noch viel mehr erleben wir direkt vor unserer Haustüre.

Toni Mathis.

**«Somit ist die Tour de Suisse auch wirtschaftlich gesehen ein positives Ereignis.»**

Seite zeigen. Durch die Luftbilder und Nahaufnahmen der SRF-Filmcrew können wir allen mit Stolz präsentieren, welch schöner Fleck Erde wir unsere Heimat nennen. Und eines dürfen wir nicht vergessen: Wir sind mittendrin. Emmetten wird sich in ein Radsportdorf verwandeln. Wir werden durch eine mit Werbebanden bestückte Dorfstrasse laufen. Den Kameramänner zuschauen,

**Wie wird das Dorf mit integriert?** Der detaillierte Zeitrahmen wurde uns von der Tour de Suisse Ende Januar 2025 vorgelegt, so dass das OK erst jetzt in die Feinplanung übergehen kann. Was wir aber bereits heute sagen können, ist, dass der Grossteil der Emmetter Hotelbetten belegt sind. Und wir erwarten am Tour de Suisse Wochenende viele Besucher, so dass auch die umliegende Gastronomie vom Anlass profitieren können. Somit ist die Tour de Suisse auch wirtschaftlich gesehen ein positives Ereignis. In einem weiteren Schritt werden die



Emmetter Vereine angeschrieben, da viele helfende Hände gebraucht werden. Auf dem Dorfplatz gibt es eine Festwirtschaft, die vom OK Tour de Suisse betrieben wird. Gleichzeitig entsteht auf dem Dorfplatz ein Tour-de-Suisse-Village mit verschiedenen Ständen, wo Give-aways und anderes gekauft werden kann. Sollte ein Verein, Privatpersonen oder Geschäfte in Erwägung ziehen, mit einer Idee oder einem speziellen Angebot mitzumachen, meldet sich bei Toni Mathis, damit über den Standort und die Möglichkeiten gesprochen werden kann. Alle sind herzlich willkommen, ein Puzzlestück an der «Emmetter» Tour de Suisse zu sein.

**Was ist für euch noch wichtig zu sagen?** Wir zählen auf das Verständnis der Bevölkerung. Es wird an beiden Tagen Einschränkungen geben und das eine oder andere wird nicht planmässig ablaufen. Aber – und das ist viel wichtiger – wenn alle ihren Teil zum guten Gelingen beitragen, einander helfen und unterstützen, gelingt uns ein besonderes Volksfest und können am Schluss die Tour de Suisse als Gemeinschaftserlebnis in guter Erinnerung behalten. Vergessen

wir eines nicht: Die Tour de Suisse wird nicht jedes Jahr in Emmetten haltmachen. Also zeigen wir der Welt in welcher schöner Gegend wir leben und

Toni Mathis.

**«Wenn alle einander helfen, gelingt uns ein einzigartiges Volksfest! Packen wirs an!»**

geniessen zwei aufregende Tage inmitten internationaler Radprofis. Denn: Wir sind Emmetten und nur wir können allen zeigen, wie schön es ist, ein Emmetter zu sein. Packen wirs an!

**Kontakt Daten:**

**Toni Mathis**

**Telefon 079 486 63 66**

**[toni.mathis@emmetten.ch](mailto:toni.mathis@emmetten.ch)**

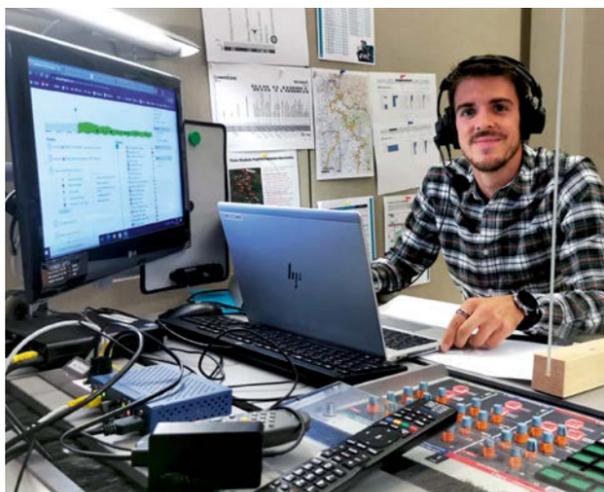
# Emmetter kommentiert die Tour de Suisse

Es ist schon einzigartig, dass für zwei Tage über 170 internationale Radsportprofis durch Emmetten fahren. Einzigartiger wird die Geschichte noch, wenn man weiss, dass ein Emmetter die beiden Schlusstappen auf SRF Sport kommentiert. Steven Krucker hat die ehrenvolle Aufgabe erhalten, am Samstag und Sonntag das Renngeschehen für SRF Sport live zu kommentieren. Und wer könnte das besser tun, als ein Emmetter selbst. Er kennt die Gegend wie seine Westentasche, ist Steven Krucker doch auch selbst ein begeisterter Radfahrer.

Steven Krucker.

*«Es ist mir eine Ehre, als Emmetter die Tour de Suisse vor meiner Haustüre kommentieren zu dürfen.»*

Steven Krucker studierte Medienwissenschaften in Zürich und ergatterte sich einen Studentenjob bei SRF Sport. Ab 2011 erweiterte er sein Arbeitsfeld als Onlineredaktor und E-Sportkommentator bei SRF Sport und stand von 2018 bis Juni 2020 als freier Sportmitarbeiter für das «Regionaljournal Zentralschweiz» im Einsatz. 2020 absolvierte er seinen ersten Einsatz als SRF-Radsportkommentator. Seither sind bereits fünf Saisons vergangen, in denen er die Radsport-Highlights für SRF kommentiert. Der Job ist anspruchsvoll: «Ab der ersten Sekunde bist du als Kommentator gefragt und hast die Aufgabe, das Publikum spannend durchs Rennen zu führen», erklärt er, «Und es reicht nicht, die Fahrer mit Namen und seinen Leistungen zu kennen. Du musst auch die Strecke kennen, mit all seinen Sehenswürdigkeiten und seinen historischen Hintergründen.»



## Was bedeutet es dir, SRF-Sportkommentator in Emmetten zu sein?

Einerseits ist es eine Premiere, dass ich die Tour de Suisse kommentieren kann und andererseits ist es für mich eine Ehre, dass das Radrennen direkt vor meiner Haustüre stattfindet. Da ich als Einheimischer das Gebiet sehr gut kenne und die Strecke zur Stockhütte zu meiner persönlichen Trainingsstrecke gehört, kann ich dem Publikum unser Dorf von seiner besten Seite zeigen.

## Wie bist du dazu gekommen?

Vor zwei bis drei Jahren träumte ich mit meinem Bruder Daniel Krucker, die Tour de Suisse nach Emmetten zu holen. Also fragte ich meinen SRF-Co-Kommentator und sportlicher Leiter der Tour de Suisse David Loosli, was es braucht um Etappenort zu werden. Zu meinem Erstaunen sagt er mir, dass bereits Gespräche mit Heinz Rutishauser am Laufen seien. Bei der finalen Einteilung für die Radsportsaison bei SRF Sport bekam ich die Ehre, die beiden Schlusstappen in Emmetten im Wechsel mit Kollege Claude Jaggi zu kommentieren. Das ist nicht selbstverständlich, weil ich bisher noch nie an der Tour de Suisse, der grössten Sportproduktion von SRF, im Einsatz stand.

echo – Magazin der Gemeinde Emmetten | 2025 #1 | lebändig.

Dass die Strecke des Bergzeitfahrens am Sonntag zu Steven Kruckers Trainingsstrecke zählt, kann er dem Publikum unsere Gegend von der besten Seite zeigen. Bild: SRF Sport



# Erlebnisreiche Goldi-Gwundernasenwege

Goldi, das Maskottchen der Region Klewenalp-Vierwaldstättersee sorgt bei unseren kleinsten Gästen regelmässig für glänzende Augen. Mit seinen besten Freunden ist Goldi stets auf Abenteuern unterwegs und macht Familienausflüge zu spannenden Erlebnissen.

**Goldi-Gwundernasenweg Klewenalp-Stockhütte.** Goldi lädt auf der Klewenalp zu einem spannenden Alp-Abenteuer ein. Hier können Kinder und Familien auf spielerische Art und Weise in den Alltagsalp eintauchen. Sei es, die Milchkannten zu sortieren oder mit der Holz-Kugelbahn den Alpabzug nachzustellen – unterwegs gibt es viel zu entdecken! Der Goldi-Gwundernasenweg garantiert unseren kleinsten Gästen mit ihren Familien eine abwechslungsreiche Wanderung von der Klewenalp zur Stockhütte und einen unvergesslichen Tag. Der Themenweg führt in 1½ Stunden reiner Wanderzeit an zehn Posten vorbei, an denen die Kinder verschiedene Aufgaben lösen. Der Weg ist kostenlos zugänglich, jedoch benötigen die Posten zwei und zehn eine

Vivianne Härrli.

**«Die Goldi-Gwundernasenwege garantieren unseren kleinsten Gästen spannende Wanderungen.»**



Holz-Kugel, die für CHF 2.00 an den Tal- und Bergstationen erhältlich ist. Wer unterwegs eine Pause machen möchte, findet Grillstellen mit Holz, um Würste zu bräteln und ein Picknick zu geniessen. Perfekt, um anschliessend den Goldi-Gwundernasenweg gestärkt weiterführen zu können. Als krönender Abschluss des Tages wartet bei der Stockhütte der neu gestaltete Spielplatz mit Baumwipfelpfad. Der Goldi-Gwundernasenweg ist im Sommer täglich geöffnet und erfordert lediglich ein Ticket für die Bergbahnen. Dieses ist ebenfalls für die Busfahrt von Emmetten nach Beckenried gültig. Mit dem GA oder der Juniorkarte können die Bergbahnen gratis genutzt werden.



echo – Magazin der Gemeinde Emmetten | 2025 #1 | lebendig.

Bild links: Die Goldi-Gwundernasenwege bieten ein Erlebnis für die ganze Familie. Bild rechts: Die Goldi-Holz-Kugel kannst du auf dem neu gestalteten Spielplatz auf Stockhütte bei der Kugelbahn runterlassen. Bilder: Verein Tourismus Region Klewenalp (VTRK)



Karin Gaiser Aschwanden.

**«Auf dem Goldi-Gwundernasenweg Seelisberg vertreibt Goldi seinem besten Freund Paulik das Lampenfieber.»**

**hesch gwisst.**  
 Bereits heute existiert  
 in Emmetten ein Goldi-  
 Gwundernasenweg. Die-  
 ser wird im Frühling  
 2025 mit einer neuen  
 Geschichte und sieben  
 neuen Rätseln eröffnet.

**Goldi-Gwundernasenweg Seelis-  
 berg.** Auch in Seelisberg begibt sich Goldi auf ein  
 spannendes Abenteuer! Gemeinsam mit seinem  
 besten Freund Paulik erzählt er in einer siebentei-  
 ligen Geschichte von seinen Erlebnissen, die es  
 zu entdecken gilt. Via QR-Code wird jeweils die  
 entsprechende Geschichte freigeschaltet, wozu  
 beim Posten anschliessend ein Rätsel gelöst  
 werden kann. Der Themenweg beginnt am Spiel-  
 platz Tannwald und führt über die Marienhöhe  
 zur Waldhütte und zurück zum Ausgangspunkt.  
 Auf der Marienhöhe gibt es einen Grillplatz, ideal  
 für ein gemütliches Picknick mit bester Aussicht  
 auf den Urnersee und den Talkessel von Schwyz.  
 Der Goldi-Gwundernasenweg ist kostenlos und  
 garantiert Unterhaltung und Spass pur – ein  
 Erlebnis für die ganze Familie.



echo – Magazin der Gemeinde Emmetten | 2025 #1 | lebändig.  
 Goldi-Gwundernasenweg Klewenalp-Stockhütte Spass und Bewegung in einem.  
 Bild: Verein Tourismus Region Klewenalp (VTRK)

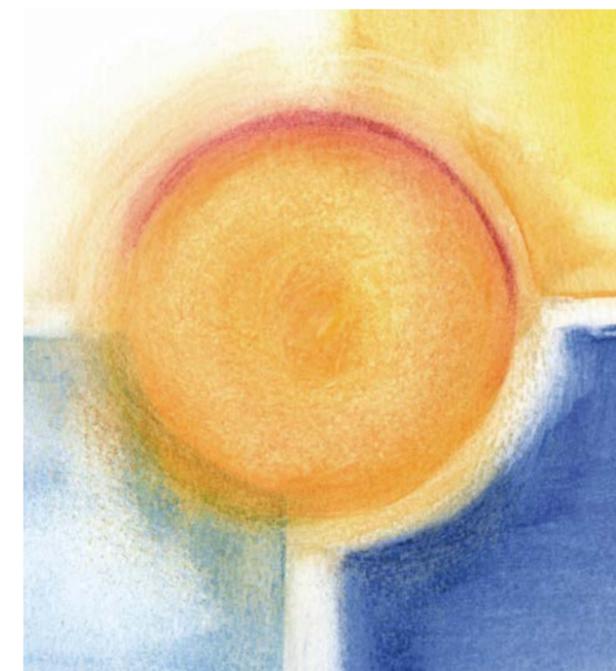
## Fastenaktion-Projekt 2025

**Die blauen Säcklein der Fasten-  
 aktion sind wieder da.** Als ich noch zur  
 Schule ging, hatte ich so ein Säcklein in meinem  
 Zimmer. Während fünf Wochen in der Fastenzeit  
 versuchte ich, weniger oft zum Kiosk zu gehen,  
 und das gesparte Geld ins Säcklein zu legen. Es  
 war nicht viel (ich konnte nicht immer widerste-  
 hen), aber es heisst ja: «Jeder Rappen zählt.»

**Kolumbien–«HilfeszurSelbsthilfe».**  
 Pfarrer Walter Mathis wählt jedes Jahr ein Projekt  
 aus, das die Pfarrei während der Aktion unter-  
 stützt. In diesem Jahr ist es das Fastenprojekt  
 «Kolumbien».

**Von 1974 bis 1983 arbeitete er  
 dort und erlebte die Herausforderun-  
 gen hautnah.** In seinem diesjährigen Fasten-  
 brief schreibt er: «Die Probleme sind geblieben».  
 Das Friedensabkommen von 2016 zwischen der  
 Regierung und den Farc-Rebellen stockt, Klein-  
 bauern werden zugunsten von Grossplantagen  
 vertrieben, und der Abbau von Bodenschät-  
 zen nimmt kein Ende. Die Leidtragenden sind  
 die Bäuerinnen und Bauern, die Familien und vor  
 allem die Kinder. Hier setzt die Fastenaktion an  
 und ermöglicht den Menschen vor Ort «Hilfe zur  
 Selbsthilfe».

**Während der Fastenzeit sind die  
 Kollekten in den Gottesdiensten für die  
 Fastenaktion bestimmt.** Ebenfalls kommt  
 der Erlös des Fasten-Zmittags am Palmsonntag,  
 dem 13. April 2025 der Aktion zugute. Mit deiner  
 Spende – sei es im Säcklein, bar ins Kässeli, beim  
 Fastenzmittag oder per Einzahlungsschein – kann  
 die Not gelindert werden. «Es ist ein Weg der  
 kleinen Schritte, aber auch der Erfolg zur Nach-  
 haltigkeit», schreibt Walter Mathis am Schluss  
 seines Briefes.



## Gottesdienste und Feiern von Palmsonntag bis Ostersonntag

<b>Palmsonntag</b>	Sonntag, 13. April 2025 / 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Feierlicher Einzug und Palmsegnung Anschliessend Fastenzmittag in der Mehrzweckhalle
<b>Versöhnungsfeier</b>	Montag, 14. April 2025 / 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
<b>Hoher Donnerstag</b>	Donnerstag, 17. April 2025 / 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Erinnerung an das letzte Abendmahl
<b>Karfreitag</b>	Freitag, 18. April 2025 / 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Karfreitagsliturgie Mitgestaltet vom Kirchenchor Emmetten
<b>Osternacht</b>	Samstag, 19. April 2025 / 21.00 Uhr in der Pfarrkirche Auferstehungsfeier mit Osterfeuer Mitgestaltet vom Kirchenchor Emmetten Anschliessend Eiertütche in der Mehrzweckhalle
<b>Ostern</b>	Sonntag, 20. April 2025 / 09.30 Uhr in der Pfarrkirche Festgottesdienst

echo – Magazin der Gemeinde Emmetten | 2025 #1 | lebändig.  
 Der Osterkreis symbolisiert das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu.

# «Bluämigs Ämmättä» – Wildblumen für Emmetten

Der Tourismusverein Emmetten setzt sich mit dem Projekt «Bluämigs Ämmättä» für eine blühende und lebendige Umgebung ein. 2024 sind wir mit diversen Projekten gestartet, wobei eines besonders für Diskussionsstoff sorgte!



**Wildblumenwiesen auf kleinen, nicht bewirtschafteten Flächen schaffen – das ist unser Projekt für 2025.**

Wildblumenwiesen sind nicht nur eine Augenweide, sondern bieten wertvollen Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge und andere nützliche Insekten. Gleichzeitig fördert sie die Artenvielfalt, ist pflegeleicht und nachhaltig und verschönert unser Dorfbild. Wir suchen dafür unbewirtschaftete Flächen, die für eine Wildblumenwiese genutzt werden kann. Wenn du eine solche Fläche besitzt oder weisst, wo geeignete Stellen sein könnten oder Fragen dazu hast, dann melde dich bei uns! Gemeinsam können wir Emmetten noch blühender machen.

**Kontakt:**  
[info@tourismusverein-emmetten.ch](mailto:info@tourismusverein-emmetten.ch)

**Mehr Infos unter:**  
[www.tourismusverein-emmetten.ch](http://www.tourismusverein-emmetten.ch)

Wir freuen uns auf deine Unterstützung!  
Vorstand Tourismusverein Emmetten

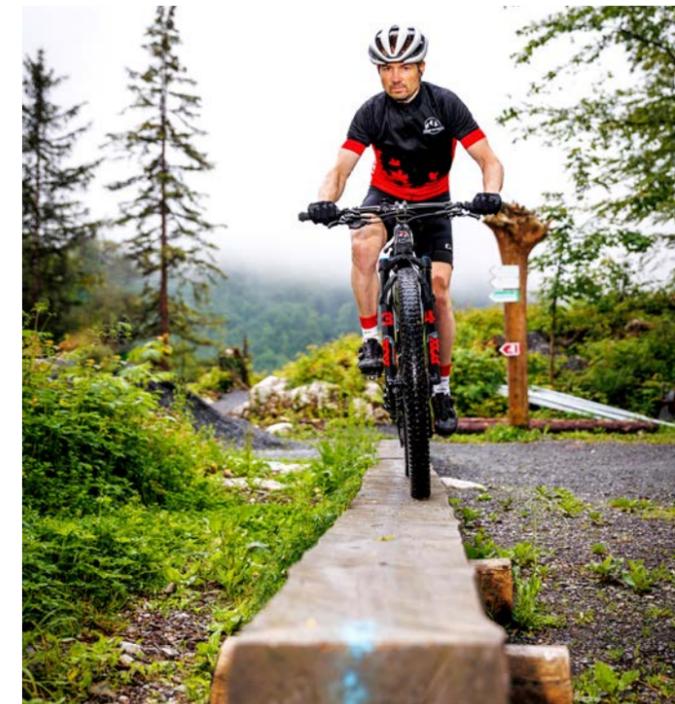
# Neuer Schwung in der bike arena emmetten!

An alle Bike-Begeisterten! Nach umfangreichen Umgestaltungsarbeiten wird der frühere Natural Bike Park am Sonntag, 15. Juni 2025 unter dem neuen Namen Seeblick Bike-Skill Park wiedereröffnet.



**Bereits 2009 wurde der Natural Bike Park mit dem beliebten Woodtrail ins Leben gerufen.** Dieser wurde vor zwei Jahren zurückgebaut, um Platz für neue Übungstrails und Technikposten zu schaffen. Im vergangenen Sommer und Herbst entstanden im ehemaligen Woodtrail-Bereich vielseitige Strecken und Übungsstationen für Biker:innen aller Niveaus. Bis diesen Frühling sind die letzten Arbeiten sowie die Postenbeschilderung abgeschlossen.

**Zusammen mit Bikeprofi Lukas Stöckli wurden Videos zu den einzelnen Übungselementen erstellt.** Die können vor Ort per QR-Code abgerufen werden! Der Seeblick Bike-Skill-Park bietet ideale Bedingungen für Anfänger:innen und Fortgeschrittene, um ihre Technik zu verbessern und den Spass am Biken voll auszukosten! Merke dir den 15. Juni 2025 vor und sei dabei, wenn der neue Park feierlich eröffnet wird!





Das erste Mal urkundlich erwähnt wird der Pfandacher im Jahre 1509: «uff Jacob Würschen Sunwill, stost nidsich an Pfandtacher, obsich an Nauwenmatlj, enhalben an Willer.» Im Jahre 1618 wird der Hof genauer beschrieben: «sin guott ein maten, genampt Pfandtacher, uff Emeten gelägen, stost obsich an Sunwyll, dishalben an dz Mos.» Der Name Pfandacher entstand vermutlich dadurch, dass der Hof um 1509 von einem Emmetter als Pfand übernommen worden war. Im Grundbuch wurde das Grundstück als «ligendes Pfand» bezeichnet. Dies deckt sich mit der Aussage von älteren Emmettern, dass die gesamte Wiese als Kartoffel-Acher benutzt worden ist und auf verschiedene Hände verteilt worden war. Im Quartier Pfandacher stehen heute noch drei Wohnhäuser, worin sich in einem noch die alte Schmitte befindet.

*weytsichtig.*



Toni Mathis.

**«Wir möchten, dass sich die Menschen in Emmetten als Teil der Entwicklung fühlen.»**

# Ein Gemeinderat ohne Departemente – wie soll das gehen?

Die Gemeinde Emmetten geht in der Organisation des Gemeinderats und der Verwaltung neue Wege. Mit einer angepassten Struktur, angepassten Prozessen und der aktiven Einbindung der Einwohner:innen setzt Emmetten auf ein innovatives Modell, das Effizienz und Gemeinschaft fördert. Eine der Besonderheiten: Es gibt keine traditionellen Departemente (wie Baudepartement, etc.) mehr.



echo – Magazin der Gemeinde Emmetten | 2025 #1 | weytsichtig.

Bild links: Im Gemeinderat wird intensiv diskutiert. Offen, ehrlich und direkt.  
Bild rechts: Man ist sich nicht immer einig, findet aber immer eine passende Lösung.  
Bilder: christian maugg photography, Emmetten

**Das sind sie, unsere heutigen fünf Ratsmitglieder.** «Alte Hasen» wie Toni Mathis, Karina Eberli und Daniel Krucker (16, 16.5 bzw. 10 Jahre im Gemeinde-/Schulrat), «ein weniger alter Hase» wie Stefan P. Müller (9 Jahre dabei) und last but not least Miranda Näpflin als «jüngstes Mitglied» (2 Jahre). Alle verfolgen das Ziel, Emmetten als starke und eigenständige Gemeinde zu etablieren.

«Gärtchendenken» = Zeitaufwand und Wissensverlust. «Nie hätte ich mir vorstellen können, dass ein Rat ohne Departemente funktioniert», meint Stefan Müller. Er kannte die bisherige Arbeitsweise und sieht nun die Vorzüge des «neuen Modells». «Früher dachten wir hauptsächlich für unsere Departemente. Bei Wechseln im Rat ging Fachwissen verloren. Heute diskutieren wir im Rat über eine ganzheitliche Entwicklung von Emmetten. Wir arbeiten als Team und teilen die Aufgaben je nach Bedarf auf. Das stärkt auch das WIR-Gefühl im Gemeinderat.» Und Vizepräsident Daniel Krucker und Gemeinderätin Karina Eberli ergänzen: «Der zeitliche Aufwand für Ratsmitglieder war hoch und man war stark in das Tagesgeschäft eingebunden. Dadurch war oftmals nicht klar, wer verantwortlich war. Die unterschiedliche Belastung durch die Departemente und die vielen Abendsitzungen in Kommissionen, in denen man Einsitz nehmen musste, machten es immer schwieriger, neue Kolleginnen und Kollegen zu finden.»

Stefan Müller.

**«Früher dachten wir hauptsächlich für unsere Departemente. Bei einem Ratswechsel ging Fachwissen verloren. Heute diskutieren wir im Rat über eine ganzheitliche Entwicklung von Emmetten. Wir arbeiten als Team und teilen die Aufgaben je nach Bedarf auf. Das stärkt auch das WIR-Gefühl im Gemeinderat.»**



Miranda Näpflin.

**«Wir wissen, bis zu welchem Zeitpunkt die Informationen vorliegen müssen. Somit bin ich flexibel bei der Planung, was für mich wichtig ist.»**

müssen. Somit bin ich flexibel bei der Planung, was für mich wichtig ist», hebt Miranda Näpflin hervor. Mit all diesen Informationen wird dann im Team beraten, welche Projekte nun für Emmetten umgesetzt werden.

**Keine Departemente – mehr Flexibilität.** Der Gemeinderat setzt heute bei seiner Aufgabenerfüllung auf eine offene Aufgabenverteilung. «Das erlaubt uns, flexibler auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren», erklärt der Gemeindepräsident Toni Mathis. «Niemand ist auf ein bestimmtes Thema festgelegt und wir können unsere Stärken dort einbringen, wo sie gerade gebraucht werden.» Und wer legt nun fest, was künftig zu tun ist? «Das ist und bleibt der Gemeinderat. Er trägt die Verantwortung für die Gemeindeentwicklung», sagt Mathis. «Auf der Basis einer Strategie schaffen wir Klarheit bei der Ausrichtung. Die Dynamik der heutigen Welt berücksichtigen wir, indem wir die Strategie an

einer Klausur jährlich prüfen. Bei Bedarf passen wir unsere Grundlage sowie die damit verbundenen Zielvorgaben an.» Toni Mathis erklärt das Vorgehen an folgendem Beispiel: «Ich bin für das Risikomanagement verantwortlich. Zum Beispiel hätte ein Sinken der Steuereinnahmen für Emmetten drastische Konsequenzen. Also beurteile ich jedes Jahr, wie nachhaltig die Steuererträge sind. Ich stelle mir Fragen wie «Auf wie viele Personen sind die Steuern abgestützt oder haben wir ein Klumpenrisiko, falls eine gute steuerzahlende Person wegzieht?» und versuche abzuleiten, wie hoch die Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit ist. Und das mache ich mit über 70 Risiken.»

**Und so hat jedes Ratsmitglied seine Aufgaben.** Der zeitliche Aufwand für die Erledigung ist frei planbar. «Wir wissen, bis zu welchem Zeitpunkt die Informationen vorliegen

**Einbezug der Bevölkerung stärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit.** Besonders wichtig für Emmetten ist die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Gemeindeprojekten. «Wir möchten, dass sich die Menschen in Emmetten als Teil der Entwicklung fühlen», betont Toni Mathis. «Dieses Prinzip stärkt nicht nur die Akzeptanz für Entscheidungen, sondern sorgt auch dafür, dass die Projekte die Bedürfnisse der Einwohner:innen bestmöglich widerspiegeln.» Als Beispiel nennen die Ratsmitglieder die Liegenschaftsstrategie, bei welcher die Vereine, das Personal, die Einwohnerinnen und Einwohner und weitere Interessengruppen die Möglichkeit hatten, ihre Anliegen bei der Gemeinde einzureichen. «Und auch bei der nächsten Projektphase «Machbarkeitsstu-

die» zählen wir auf die Unterstützung von vier in Emmetten gut verwurzelten Personen. In dieser Phase wird u. a. geprüft, ob eine Umsetzung der von den Vereinen, dem Personal etc. gemeldeten Bedürfnisse auf den bestehenden Flächen überhaupt realisiert werden kann. Dafür brauchen wir die Meinung der Emmetterinnen und Emmetter», heben die Ratsmitglieder hervor. Dieses Beispiel zeigt: Die offene Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Bevölkerung trägt dazu bei, das WIR-Gefühl in der Gemeinde zu stärken. Emmetten versteht sich nicht nur als Verwaltungsorgan, sondern als Gemeinschaft, in der jede:r eine Rolle spielt. Durch den Einbezug der Einwohner:innen wird die Identifikation mit der Gemeinde gefördert – ein entscheidender Faktor für den sozialen Zusammenhalt.



**Ein richtiger Entscheid.** Die Ratsmitglieder sind sich einig: «Wir sind auf gutem Weg und können uns in allen Bereichen noch verbessern. Doch der Entscheid für eine komplette Neuorganisation war richtig.» Mit der neuen Struktur setzt Emmetten ein Zeichen, wie eine Gemeinde den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend flexibel, effizient und gemeinschaftlich geführt werden kann. «Dies soll auch ein Türöffner sein, für künftige Gemeinderäte:innen. Und übrigens, wir sind gemeinsam mit den Parteipräsidien von Emmetten daran, das Thema «neue Ratsmitglieder» zu bearbeiten», sagt der Gemeindepräsident mit einem Augenzwinkern. Die Gemeinde zeigt: Mit klaren Strukturen, Offenheit und einem Fokus auf die Menschen, die hier leben, lässt sich eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung gestalten. Emmetten ist nicht nur ein Ort mit wunderschöner Natur – Emmetten ist und bleibt EINZIGARTIG.

**Für Interessierte:**  
**Auf der Homepage ist ein Faktenblatt zur Ratstätigkeit aufgeschaltet. Ihr findet dort konkrete Informationen über die Ratstätigkeit. Meldet euch doch bei Fragen bei der Gemeinde.**

# Ein Team geht neue Wege

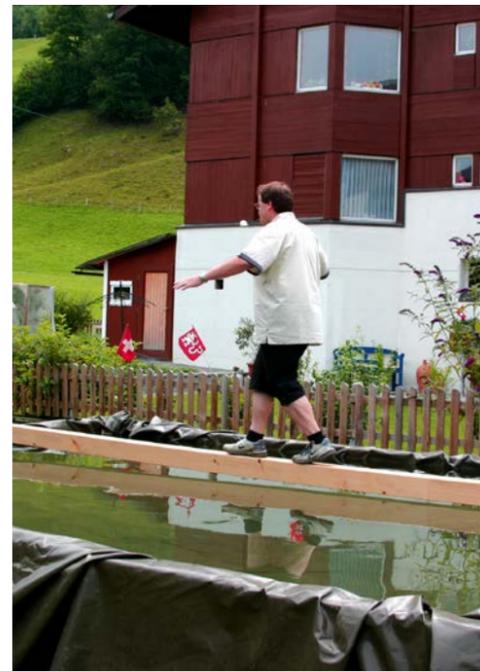
Starten wir zuerst mit einer Frage: «Emmetter:in des Jahres, Bergfussball-Turnier, Frühlings- und Herbst-Jassabende, 1.-August-Spielenachmittag, Dorfmarkt, Schlittelplauschrennen oder Dodge-Day? Kennst du, oder?»

**Vermutlich schon.** Dahinter steckt das Event-Team Emmetten. «Wir möchten attraktive Anlässe organisieren, wo man sich trifft und zusammen Spass hat.», erklärt Armin Matteis, Präsident Event-Team Emmetten. «Unser Ziel ist es, möglichst viele Interessen abzudecken und das haben wir mit Dorfmarkt, Jassen, Fussball, Schlitteln und Autos bis heute ziemlich gut erfüllt.»

Armin Matteis.

**«Wir möchten attraktive Anlässe organisieren, die Spass machen und wo man sich gerne trifft.»**

**Gegründet wurde das Event-Team von Ueli Odermatt, Adrian Würsch, Theo Würsch, Erwin Würsch und Valentino Tramonti im Frühjahr 2008.** «Seit Anfang an besteht das Team aus mehreren Untergruppen, die selbstständig den Dorfmarkt, Jassabend, Mountain-Motor-Day usw. organisieren», erklärt Armin Matteis. «So können wir die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen und jeder kann sich seinem Interessengebiet widmen.» Unter diesem Konstrukt entstanden in den letzten 17 Jahren Anlässe wie Spielabend, Bergfussball-Turnier, WM-Stübli, Jasscup, 1.-August-Spielenachmittag, Dodge-Day und viele mehr. «Der Dorfmarkt und das Schlittelplauschrennen wurden nach Auflösung der «alten» OK's ins Event-Team aufgenommen und weitergeführt», erklärt Armin Matteis. «Wir unterstützen aber auch andere Vereine/Events mit Apéros, wie z. B. bei den Kammerkonzerten.»



**«Dieses Jahr steht eine weitere Herausforderung auf dem Programm, gesteht Armin Matteis.** «Aufgrund der Umstrukturierung des Tourismusvereins Emmetten, verwandeln wir das Event-Team in einen Verein.» Nach dem Grund fragend erklärt Matteis: «Bis anhin war das Event-Team kein Verein und dem Tourismusverein Emmetten angegliedert. Dies fällt nun weg. Bestehende Events wie der Dorfmarkt, Emmetter:in des Jahres oder die Jassabende bleiben bestehen. Events wie der US-Car-Meet im Juni 2025 werden neu dazukommen. So bleibt das Dorfleben abwechslungsreich und spannend.»

# Erfolgreiche Investitionen auf der Stockhütte

Für einen nachhaltigen Erfolg der Region Klewenalp-Stockhütte sind Investitionen in die Angebots- und Erlebnispalette unumgänglich. In den vergangenen 1.5 Jahren konnten verschiedene Projekte umgesetzt werden, die massgeblich zur Attraktivität der Stockhütte beitragen. Der Erfolg zeigt: Das ist der richtige Weg in die Zukunft.

**Wipfelpfad Stockhütte.** Seit der Eröffnung des Wipfelpfads im September 2023 ist die Stockhütte um eine grosse Attraktion reicher. Auf gut gesicherten Netzpfaden, in luftiger Höhe und von Baumwipfel zu Baumwipfel geniessen Kinder die Welt aus einer anderen Perspektive. Der Wipfelpfad und die dazugehörige 18 Meter lange Rutschbahn zaubern vielen Kindern ein grosses Lachen auf das Gesicht und den Eltern bescheren sie ein paar ruhige Minuten, während sich die Kinder vergnügen.

**Grillstelle Plegerloch.** Fast zeitgleich wurde die Grillstelle Plegerloch eingeweiht. Die Grillstelle befindet sich zu Fuss rund 30 Minuten von der Stockhütte entfernt und lädt zum Verweilen ein. Die idyllisch im Wald liegende Grillstelle beinhaltet einen gedeckten Unterstand mit Grill, ein Holzlager, Sitzbänke und ein Kompotoi und wurde vollumfänglich von Lernenden von umliegenden Betrieben konzipiert und gebaut.

**Förderband Stockhütte.** Schlag auf Schlag ging es weiter. Nur drei Monate später im Dezember 2023 und pünktlich zur Wintersaison konnte der Zauberteppich in Betrieb genommen werden. Das 120 Meter lange Förderband sorgt für einen sicheren und bequemen Aufstieg bei den ersten Skiversuchen. Die leicht abfallende Piste nebenan eignet sich perfekt als Übungsgelände. Für Familien und die Skischule ist der Zauberteppich inzwischen nicht mehr weg zu denken.

**Erneuerung Spielplatz Stockhütte und Goldi-Gwundernasenweg.** Wer denkt, dass das schon alles war, hat weit gefehlt. Unter der Federführung des Vereins Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee entstand im Sommer 2024 der Goldi-Gwundernasenweg. An zehn Rätselposten führt der Wanderweg von der Klewenalp zur Stockhütte. Ein Highlight auf dem Weg ist der Aussichtsturm Twäregg mit dazugehöriger Grillstelle. Der letzte Erlebnisposten befindet sich auf der Stockhütte und ist integriert in den neu gestalteten Spielplatz. Denn zeitgleich wurde im September 2024 der von der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG (BBE AG) neu gestaltete Spielplatz auf der Stockhütte feierlich eröffnet. Nebst verschiedener neuer Spielstationen entstand ein attraktiver, beschatteter Picknickbereich.

**Resumée und Ausblick.** Die getätigten Investitionen tragen massgeblich zur Attraktivität der Stockhütte bei. Sie verfolgen klar die Strategie der BBE AG, die besagt: Winter halten und Sommer stärken. Und dass das Konzept aufzugehen scheint, zeigen die ersten Zahlen. Im vergangenen Sommer – seit der Eröffnung des neuen Spielplatzes – konnte die BBE AG bereits eine merkliche Steigerung der Ersteintritte für die Stockhütte verzeichnen.





Heinz Rutishauser.

**«Seit Eröffnung des neuen Spielplatzes konnte eine merkliche Steigerung der Gäste verzeichnet werden.»**

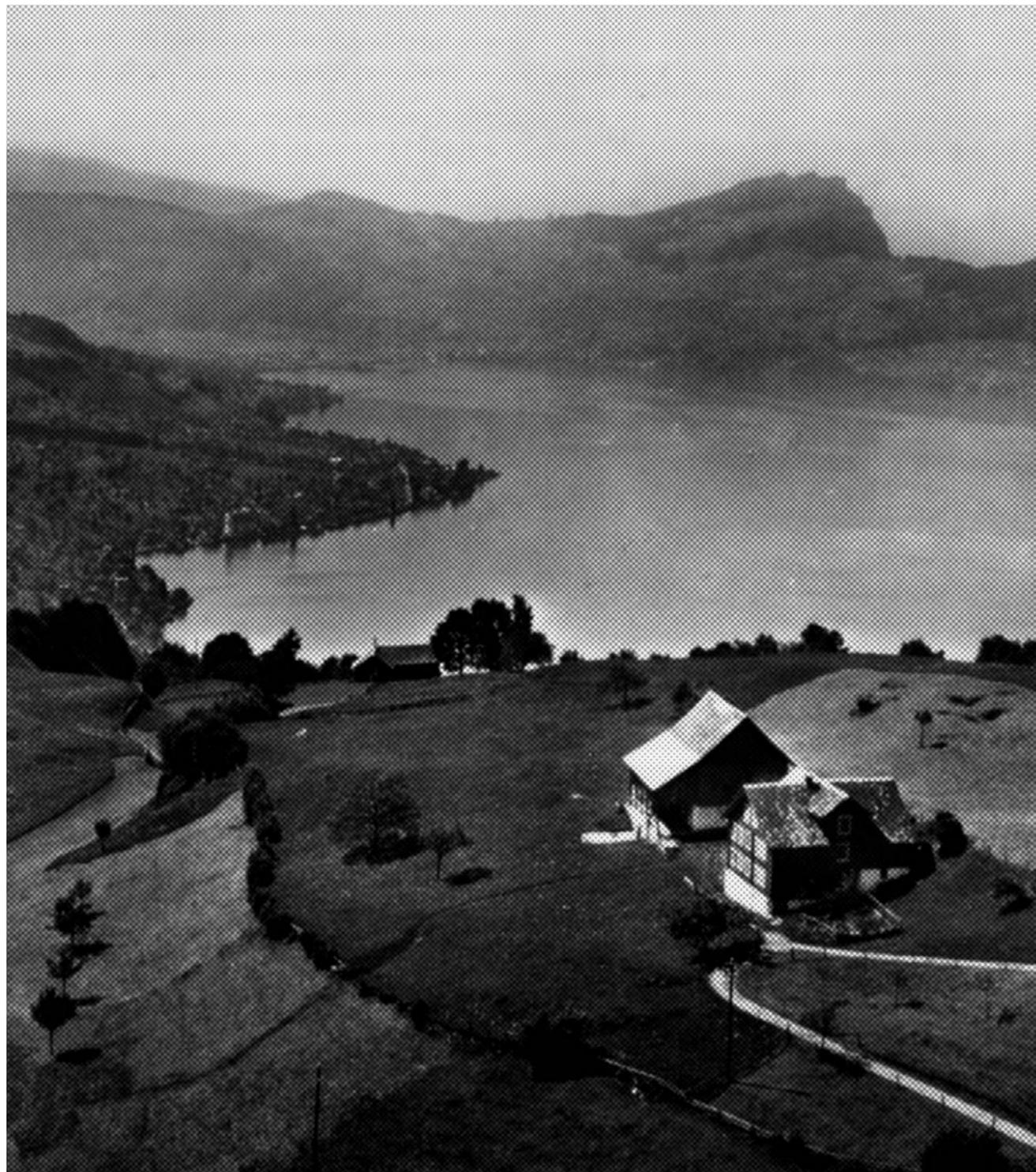
**Ausblick:** Für den Sommer 2025 steht die Fertigstellung der Grillstelle Twäregg an, Sitzbänke und Tische kommen dazu und das Dach wird fertiggestellt. Zudem prüft die BBE AG eine Sommernutzung des Förderbands – hier möchten wir aber noch nicht zu viel verraten. Projekte wie der Wipfelpfad, das Förderband und der Spielplatz auf der Stockhütte sind ohne finanzielle Unterstützung kaum realisierbar. Mit der Emmetterin Irene Reynolds konnte die BBEAG eine Gönnerin finden, die diese Projekte grosszügig unterstützt hat.

**Die BBE AG hofft, dass sich nebst den externen Gästen auch die lokale Bevölkerung über die Neuerungen freut und bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung. Nun wünschen wir eine gute Zwischensaison und freuen uns, euch liebe Emmetterinnen und Emmetter ab dem 17. Mai 2025 wieder auf der Klewenalp-Stockhütte zu begrüssen.**

## Die Umsetzung der Liegenschaftsstrategie geht in die nächste Phase

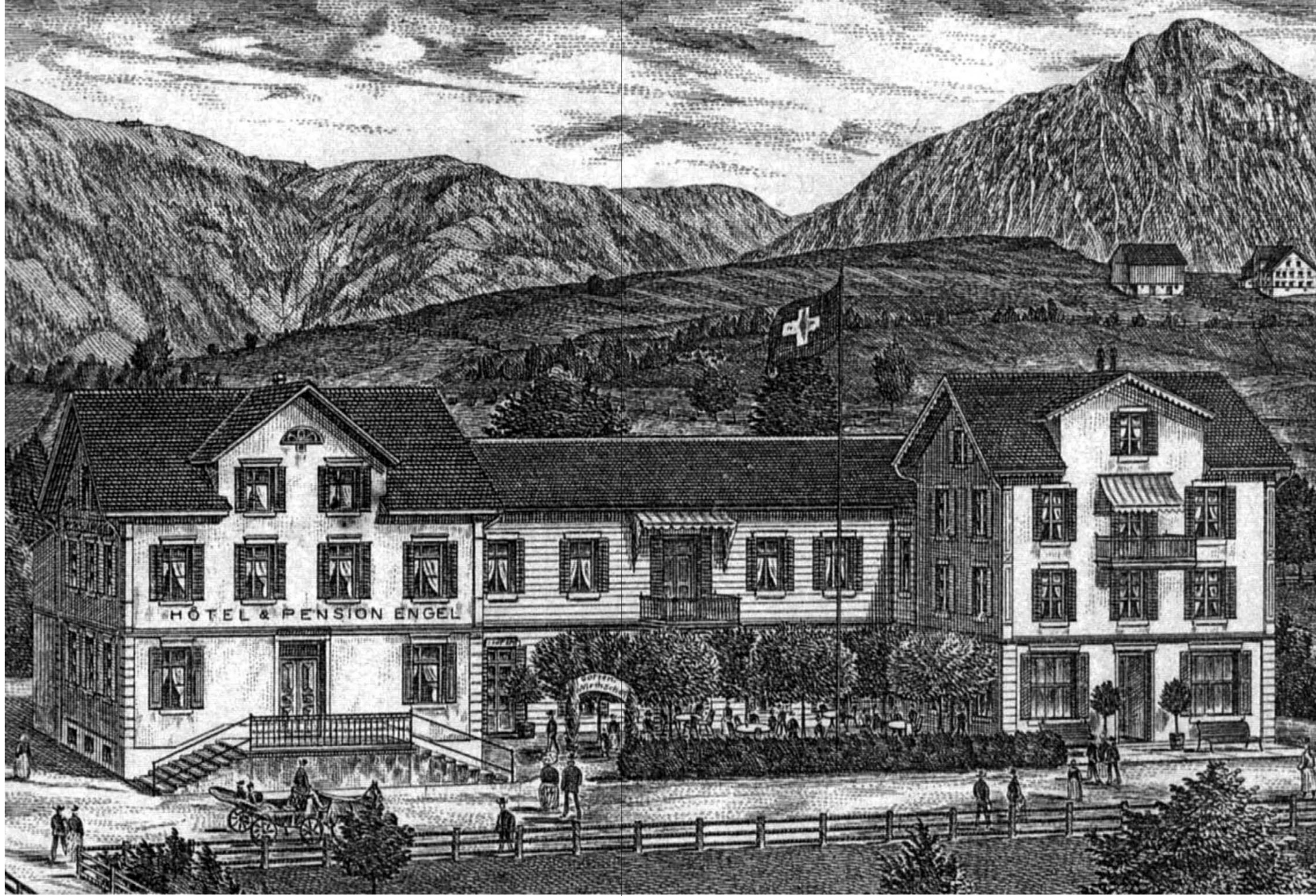
**Die Gemeinde Emmetten will die Gemeindeliegenschaften bis ins Jahr 2032 zweckmässig sanieren oder neu bauen.** Im letzten Jahr erhielten die Vereine, die Einwohnerinnen und Einwohner, das Personal und weitere Interessengruppen von Emmetten die Möglichkeit, ihre Anliegen bei der Gemeinde einzureichen. Als nächstes wird geprüft, ob diese «Wünsche» an den Standorten «Schulareal/

Egg» überhaupt realisiert werden können. Zu diesem Zweck wird eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Der nötige Kredit wird der Bevölkerung an der Urnenabstimmung vom 18. Mai 2025 zur Beschlussfassung unterbreitet. Am Gemeindeapéro vom 25. April 2025, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Emmetten, informiert der Gemeinderat über das Projekt. Reservier dir diesen Termin und lass dich aus erster Hand informieren!

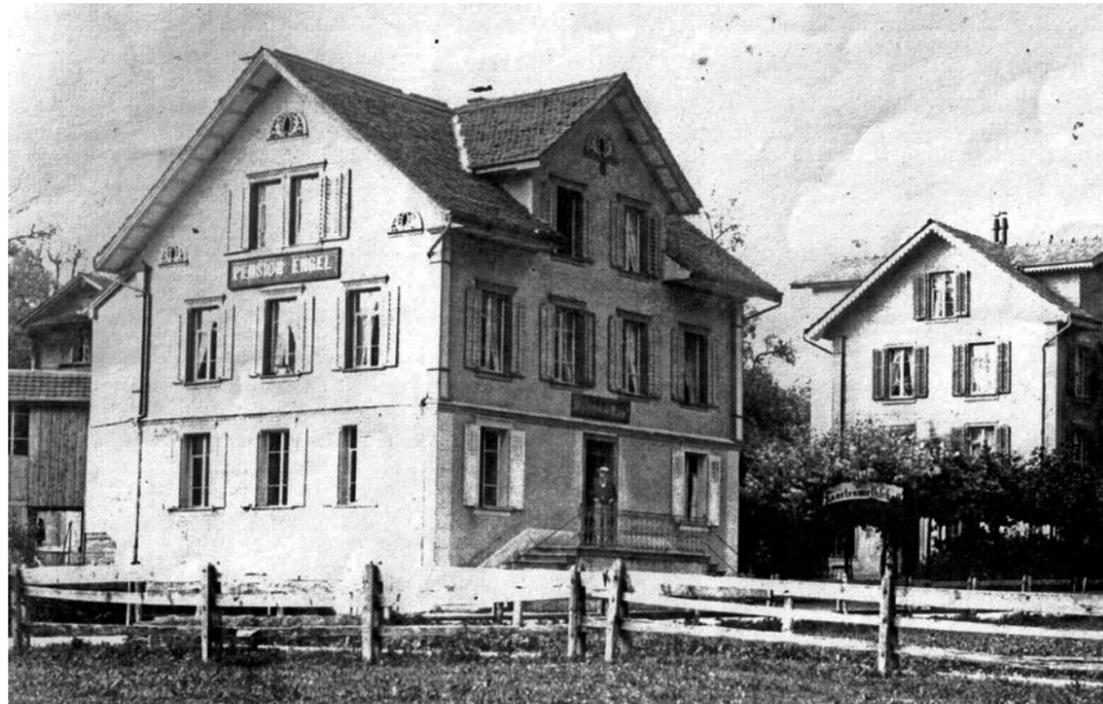


Die ältesten historischen Belege zeigen einen w-haltigen Namen Huwigen beziehungsweise Huwig, der ab 1622 zu Hugen mutiert. Dem ursprünglichen Namen muss man vom alt-hochdeutschen Huwo = Uhu ausgehen. Somit kann man annehmen, dass im Hugenwald Uhus gelebt haben müssen und das Quartier so zum Namen Huwigen gekommen ist. Erstmals wird Huwigen im Jahre 1562 erwähnt. 1599 stand im Grundbuch: «das Berggrundt uff Emeten, stost obsich ann Huwigen» oder 1614: «sin maten, genampt Huwigen, uff Ämeten gelägen.»

*einzigartig.*



**Das sind vier Jubiläen, die im Hotel Engel gefeiert werden. 60 Jahre ist der Betrieb im Besitz der Familie Würsch. 30 Jahre bedient Olivera Stojadinovic die Gäste und vor 20 Jahren hat Jacqueline Würsch den Betrieb von ihren Eltern übernommen. Und zu guter Letzt ist Monika Finelli seit fünf Jahren in der Trämli-Bar hinter der Theke.**



**Fangen wir mal von vorne an.** In unserem Dorf gab es nebst der noblen Kuranstalt Schöneck (Eröffnung 1863) nur zwei Wirtschaften, nämlich der Schlüssel (1864) im Dorf und der am 12. Februar 1910 abgebrannte Sternen (1864) im Sagendorf. Im Sog des aufblühenden Tourismus mit der Kuranstalt Schöneck wurden zwischen 1874 und 1885 vier neue Gasthäuser eröffnet: Post (1874), Schützenhaus (1880) und Eintracht (1885). Der Engel eröffnete im Jahr 1877 als kleine Wirtschaft. Im Jahr 1892 erschien im «Der Bote» eine Liegenschaftsverkaufs-Ausschreibung, wo herausgeht, dass der verstorbene Gemeinderat Karl Würsch und Besitzer des als Fremdenpension eingerichtete «Gasthaus zum Engel» zum Kauf angeboten wird. Bereits am 21. Mai 1892 ist im Nidwaldner Volksblatt zu lesen, dass ein Ls. Niederberger das «Gasthaus & Pension zum Engel» am 26. Mai 1892 (Christi

Himmelfahrt) mit musikalischer Unterhaltung wieder eröffnen wird. Schon bald wurde das Gebäude vergrössert und zu «Hotel und Pension Engel» umbenannt. Das Hotel bot um die Jahrhundertwende als Sommerbetrieb bereits 40 Zimmer mit 60 Betten an. Während des Winters blieb der Betrieb für Feriengäste geschlossen, da es nicht möglich war, alle Zimmer zu heizen.

**Damals diente das Haus vorwiegend als Dependance für die Kuranstalt Schöneck.** Während die Eltern in der Schöneck als Kurgäste ihre Ruhe und Behaglichkeit genossen, zogen die Kindermädchen mit den Kindern hinauf zum Engel, um dort zu übernachten. In dieser Zeit prallten in Emmetten zwei Welten aufeinander: auf der einen Seite die reiche Gesellschaft und auf der anderen Seite die einfache und zum Teil doch ärmere Bevölkerung.

So ist es nicht verwunderlich, dass am Engel-Stammtisch über die aufgetakelten Frauen hergezogen wurde, wenn sie auf der Dorfstrasse vorbei am Hotel flanierten. Schon damals sassen sie am Stammtisch bei einem Most oder Kaffee-Schnaps und schauten zum Fenster hinaus. Und dabei geisterten die wildesten Fantasien in den Männerköpfen umher: «Diä badid fiddläblutt i eysere Chuämiuch innä.» Man muss wissen, dass die Emmetter: innen von der Kuranstalt Schöneck auch profitierten, indem sie Milch, Käse, Fleisch etc. liefern konnten.

Walter Würsch.

**«Dank der ausgezeichnet funktionierenden neuen Wasserversorgung verbrannten nur zehn Betten und viel Wäschezeug.»**

**Eine Schreckensnachterlebten die Emmetter:innen in der Nacht vom 4. auf den 5. Januar 1928, als das Ökonomiegebäude neben dem Gasthaus Engel brannte.** «Dank der ausgezeichnet funktionierenden neuen Wasserversorgung und den eifrigen Bemühungen der Ortsfeuerwehrmannschaft konnte ein Grossbrand, der äusserst schwere Folgen hätte nach sich ziehen können, vermieden werden.», stand im Nidwaldner Volksblatt. Etwa zehn Betten und viel Wäschezeug sind mitverbrannt und auch das Stiegenhaus ist stark hergenommen worden.

**Im Jahr 1932 entfachten grosse Diskussionen um den Engel-Wirt A. Sorg und die Älplerbeamten setzten ihn mächtig unter Druck.** Die grosse Frage war, ob die Festlichkeiten der Älplerchilbi im Gasthaus Schlüssel oder im Hotel Engel abzuhalten seien. Die Älplerbeamten führten zwar an mehreren Extra-Älplergemeinde eine Abstimmung durch, entschieden sich dann aber trotzdem immer wieder





**hesch gwisst.**  
1877 klein angefangen, kann das Hotel Engel im 2027 seinen 150. Geburtstag feiern.

gegen den Engel und führten die Festlichkeiten im Gasthaus Schlüssel beim Wirt Josef Amstad durch. Dem Engel-Wirt versprach man, dass die Festlichkeiten im nächsten Jahr bei ihm abgehalten werden. Dies geschah aber bis weit in die 1950er Jahren nicht.

**Mehrere Wirte folgten, bis im April 1965 der Emmetter Walter Würsch mit seiner Frau Marisa als Pächter in den Hotel Engel einzogen.** Dies war keine einfache Aufgabe. Denn inzwischen gab es keine Kuranstalt Schöneck mehr, sondern war jetzt ein Priesterseminar und die Gäste kamen eher nur im Sommer. Diese Umstände hielten Walter und Marisa Würsch aber nicht von ihrem Vorhaben ab

und lernten vom bestehenden Personal. «Ich wurde von Anni Würsch, Ertigen, in die Lingerie und in den Zimmerservice eingeführt», erzählt Marisa Würsch, «Im Service im Restaurant hatte Franziska Würsch (Fränzi) das Zepter in der Hand.»

Jacqueline Würsch.

**«Ein Gast lernte ihren Mann auf einer Carreise im Hotel Engel kennen und lieben und ist immer noch mit ihm verheiratet.»**

**Wie vorhin schon erwähnt, war der Engel in dieser Zeit noch kein Ganzjahresbetrieb.** «Es gab im ganzen Hotel keine Zentralheizung. Damals heizte man mit Kohle ein und die Wärme reichte gerade für das kleine, vordere Restaurant bis zum 1. Stock. Alles andere blieb kalt», erzählt Walter Würsch. So ist es nicht verwunderlich, dass die Wirtsleute Würsch vorwiegend Sommergäste aus England und Amerika begrüßten, die mit Cars anreisten. «Sie blieben damals meistens sechs Nächte», erzählt Marisa Würsch, «und organisierten von Emmetten aus ihre Tagesausflüge.» Irgendwie lag schon damals eine besondere Stimmung in der Emmetter-Luft,

wie folgende Anekdote beweist: «Erst kürzlich kam eine Frau ins Restaurant und erzählte, dass sie ihren Mann auf solch einer Carreise kennengelernt habe und noch heute mit ihm verheiratet sei», erzählt Jacqueline Würsch schmunzelnd.

Walter Würsch.

### «Vom heutigen Tagestourismus konnten wir damals nur träumen.»

**Die damaligen Feriengewohnheiten unterschieden sich sehr zum heutigen Gästeverhalten.** Damals war es üblich, mehrere Tage in Emmetten zu verbringen. Vom heutigen Tagestourismus konnten sie damals nur träumen. Auch gab es zu dieser Zeit noch fast keine touristischen Angebote. Einzig der Nachtskiflift brachte in den Wintern der 60er/70er Jahren ein paar Restaurantgäste mehr. Dies änderte sich schlagartig als 1968 die Gondelbahn Emmetten–Stockhütte eröffnete. «Wir haben das Hotel 1970 von Gottfried Waser abgekauft», erzählt Walter Würsch, «und uns entschieden, aufgrund des touristischen Aufschwungs, im ganzen Haus eine Zentralheizung einzubauen. In einem weiteren Schritt wurden sämtliche Zimmer mit Duschen ausgestattet und an die damaligen Standards angepasst.» Ein weiteres touristisches Angebot entstand durch die 1972 eröffnete Scotch-Bar, die 1980 durch die Trämli-Bar ersetzt wurde. «Wir konnten ein richtiges Basler Trämli kaufen und setzten es in die Bar», erzählt Walter Würsch, «dies war damals ein absolutes Highlight in Emmetten und zog viele Gäste in unser Dorf.» Weitere bauliche Änderungen gab es mit dem Zwischenbau und dem heutigen Saal. Dafür musste die wunderschöne Gartenwirtschaft geopfert werden. Am 15. Dezember 1995 begann die langjährige Mitarbeiterin Olivera Stojadinovic

im Engel zu arbeiten und auch sie darf Ende 2025 ihr 30-jähriges Jubiläum feiern. «Es macht mir bis heute sehr grossen Spass und ich freue mich viele Gäste zu begrüßen, die immer wieder im Engel Ferien machen.» Olivera könnte sich eigentlich zurücklehnen und ihre wohlverdiente Pension geniessen, zieht es aber vor, weiterhin im Engel zu arbeiten.

**Einen Generationenwechsel ergab sich im Jahr 2004.** «Am 18. Dezember 2004 durfte ich einen gesunden Betrieb übernehmen», meint Jacqueline Würsch, «Und so wagte ich ein paar Jahre später mit dem Abriss des alten Gebäudes oberhalb der Trämli-Bar und dem heutigen Neubau einen weiteren Schritt.» Dies war dringend notwendig, denn so konnte sie die Zimmer Nachfrage besser abdecken. «Heute bietet das Restaurant Engel mit der Gartenterrasse ca. 150 Gästen Platz und in den 30 Zimmer können ca. 75 Personen übernachten.»

Das letzte Jubiläum feiert Monica Finelli, die bereits seit fünf Jahren die Trämli-Bar leitet und ein beliebter Treffpunkt der Emmetter geworden ist.

**Eine bewegte Geschichte kann unser Hotel Engel vorweisen und wir freuen uns auf weitere 100 Jahre.**

Jacqueline Würsch.

«Ich durfte am 18. Dezember 2004 einen gesunden Betrieb übernehmen.»



# Braucht es Benzin im Blut?

Diese Frage stellt sich der Verfasser dieses Artikels, als er den Auftrag fasste, über das US-Car-Meet zu schreiben, das am Samstag, 14. Juni 2025 in Emmetten stattfindet. «Nur für Leute mit Benzin im Blut» oder «Nur für PS-verrückte Spinner» waren die ersten Gedanken.



Man fragt sich: «Braucht Emmetten eine weitere Auto-Ausstellung?» Vermutlich nicht. Für die meisten von uns, muss ein Auto funktionieren und uns von A nach B bringen. Mehr nicht. Was also steckt hinter der Idee, ein Stück «American Lifestyle» in unser Dorf zu holen? «US-Cars haben mich schon immer fasziniert», erklärt OK-Präsident Roli Graf, «und diese

Roli Graf.

**«Bei US-Cars spielen Kraft, Design und die Geschichte eine entscheidende Rolle.»**

Leidenschaft teilen alle vier OK-Mitglieder.» Dabei zählen Kraft, Design und die Geschichte der Automarke eine wichtige Rolle. Was ist an den US-Cars anders als bei Autos aus Frankreich, Italien oder Japan? «Die verchromten Radkappen, die designten Kühlergrills, die imposanten Heckflügel oder schlicht und einfach die Wagengrösse. Nicht umsonst verbinden wir den rosa 57er Lincoln mit Filmen wie «American Graffiti» oder «Zurück in die Zukunft». Bei US-Cars verspüren alle den «American Lifestyle», den Rock'n'Roll und den besonderen Spirit.

**Braucht es also doch eine Auto-Ausstellung?** «Warum nicht!», meint Roli Graf. «Wir erwarten über 100 US-Oldtimer-Autos, die ab 10 Uhr in Emmetten eintreffen. Als Highlight fahren sie über eine Rampe durchs Festzelt und präsentieren sich der Jury. Prämiert werden das älteste Auto und das Auto mit der längsten Anreize. In der dritten Kategorie wird auf die Kilometerzahl, PS, Design und Seltenheitswert geschaut. Und die Autos sind nicht nur zum Anschauen da, man darf auch mitfahren», erklärt Roli Graf. Spätestens jetzt, beginnt das US-Car-Meet auch einem Nicht-Auto-Fan zu gefallen. Wer will schon die Gelegenheit verpassen, einmal mit einem Ford F1 Pickup (1950) oder einem Chevrolet Bell Air (1968) bis nach Seelisberg mitzufahren und sich wie ein Hollywood-Star zu fühlen.

**Fazit: Das US-Car-Meet ist für alle sehenswert und es braucht definitiv kein Benzin im Blut. Das Programm findest du unter:**  
[www.mountain-motor-day.ch](http://www.mountain-motor-day.ch)

# Kuirläbä und Gadestifu

Emmetten um 1900. Vornehme, reiche Leute und Emmetter Bauern benutzen dieselbe Dorfstrasse. Ein fast unvorstellbares Bild. Und doch war es bis zum Konkurs der Kuranstalt Schöneck im Jahr 1933 Realität in Emmetten. Zumindest von Mai bis Anfang Oktober. Im Winter blieb der Kurbetrieb geschlossen.

**Was für ein Kulturschock.** Auf der einen Seite Gäste aus aller Welt wie die Prinzessin von Bayern, der Dichter Rainer Maria Rilke, Generäle und gut betuchte Personen aus der Oberschicht, die sich eine Kur in der Schöneck leisten konnten. Und auf der anderen Seite einfache Bauersleute, deren Alltag ein bescheidenes Leben mit einer kinderreichen Familie war und ihren Lebensunterhalt vorwiegend mit der Holz- und Milchwirtschaft verdienten.

**Die Geschichte der Kuranstalt Schöneck beginnt 1864 mit Christian Kuhn-Munzinger, der eine kleine Beiz kaufte und sie zu einem Hotel ausbaute.** Später übernahm der Seelisberger Truttman das Hotel und führte die ersten Kuranwendungen ein. Der absolute Höhepunkt erreichte die Kuranlage mit der Familie Borsinger, die die Kuranstalt Schöneck bis zum Konkurs 1933 sehr erfolgreich führte. Sie waren es auch, die der Emmetter Bevölkerung sehr wohlwollend entgegenkam. Indem sie sich aktiv ins Dorfleben einbrachten, Vereine gründeten aber auch Milch, Fleisch, Käse, Früchte und vieles mehr den Emmetter Bauern abkauften. Einige bekamen sogar eine Arbeitsstelle und arbeiteten nebst der Bauernarbeit soweit möglich im Kurbetrieb.

**Lass dich mit der Fotoausstellung in die goldige Zeit der Kurhäuser zurückführen.** Mit der Kombination der Bilddokumente «Kuirläbä und Gadestifu» erkennt man auf einen Blick der krasse Gegensatz, der in Emmetten um 1900 anzufinden war.

**Gleichzeitig wird ein Film gezeigt, der kurz vor dem Abriss der Gebäude gedreht worden war.** Ein wertvoller Film, wo Räume, Anlage und Gebäude noch zu sehen sind und man sich ein Bild vom damaligen Kurleben machen kann.



**Fotoausstellung:  
Kuirläbä und Gadestifu**

Ort: Kultuir-Stube Emmetten,  
Hinterhostattstrasse 3 im 1. Stock

**Fotoausstellung mit  
Filmvorführung um 20 Uhr**

jeweils Mittwoch 19–23 Uhr  
04.06 / 11.06. / 18.06. / 25.06.2025

**Fotoausstellung mit  
Filmvorführung um 20 Uhr**

jeweils Sonntag 14–18 Uhr  
08.06 / 15.06. / 29.06. / 06.07.2025

# Zahlsystem-Pioniere kommen aus Emmetten

Die Geschichte der Waldibahn geht zurück ins Jahr 1923, als Gotthard Selm auf der Chalthütte ein Milchseil montierte. Von Beginn weg wurde es mit einem Motor angetrieben. Neben der Milchfuhr ins Tal wurden auch Personen befördert.



Bereits vor über acht Jahren hat der Verwaltungsrat begonnen, ein neues Zahlsystem zu suchen. «Wir schauten uns zuerst Lösungen mit Ticketautomaten an», erzählt Stephan Murer, Verwaltungsrat und IT-Verantwortlicher, «merkten aber bald, dass uns diese Variante bis zu CHF 180'000 kosten würde. Gleichzeitig wären die Automaten sehr pflegeintensiv gewesen, da permanent jemand Geld befüllen/leeren oder Bondruckerpapier hätte ersetzen müssen.» Also verabschiedete man sich von dieser Idee und wandte sich einer Internetlösung zu, die den ganzen Vorgang im Hintergrund abwickelt. Es sollte eine Internetlösung sein, die für den Gast einfach in der Bedienung und für die Waldibahn in der Anschaffung zahlbar ist. «Dieser Entscheid war ein mutiger Schritt», erzählt Stephan Murer, «denn zu dieser Zeit

Vor allem für Waldarbeiter oder Emmetter, die im Herbst in die Streue auf Rinderbühl–Stockhütte gingen, verkürzte sich mit der Waldibahn der Fussweg. Dabei erlebten sie eine luftige Fahrt, denn es gab damals keine geschlossenen Kabinen. Erst 1950 bekam die Luftseilbahn kleine geschlossene Kabinen für zwei Personen, die im Jahre 1970 modernisiert wurden. Einen Aufschwung erlebte das Gebiet und die Waldibahn als 1968 die Gondelbahn Emmetten–Stockhütte eröffnet und etliche Ferienhäuser gebaut wurden. Die Ferienhausbesitzer:innen, aber auch Wanderer und Schlittler:innen erkannten schnell den Mehrwert und den Nutzen der Waldibahn. Dies vor allem seit Einführung des Jetonbetriebs und der Chipkarte, die eine selbstständige 24/7-Benutzung der Waldibahn ermöglicht.

Stephan Murer.

**«Wir merkten schnell, dass es keine Internetlösungen für Seilbahnbetriebe gab.»**

bezahlten die meisten Leute noch vorwiegend mit Bargeld. Gleichzeitig merkten wir schnell, dass es auf dem Markt keine Internetlösung für Seilbahnbetriebe gab. Also machten wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Partner, der die Internetlösung nach unseren Vorstellungen entwickeln würde.» Mit der Firma Bill GmbH in Worb und dem Seilbahntechniker Reto Canale fanden sie geeignete Partner, die das neue Zahlsystem BiLLPass entwickeln wollten. «Der Seilbahnverband Nidwalden und die Freunde der Kleinseilbahnen unterstützten das Projekt und beteiligten sich mit einem grösseren Betrag an den Entwicklungskosten, da sie in der Internetlösung BiLLPass ein geeignetes, zukünftiges Zahlungssys-

tem für alle Kleinseilbahnen sahen. Dies vor allem wegen der Personalkosten, die eingespart werden können, wenn die Fahrgäste die Bahn selbstständig bedienen.»

Stephan Murer.

**«Mit dem neuen System kann jeder mit dem Natel ein Ticket kaufen und muss keine Jetons mehr im Dorf holen.»**

Die Einführung des neuen Zahlsystems erfolgte im Juni 2024 mit einem grossen medialen Echo. Über unsere kleine Waldibahn wurde in der Sendung SRF Schweiz aktuell, im Westschweizer Fernsehen wie auch im Schweizer Radio ausgiebig berichtet. Aber auch in den Regionalen Zeitungen las man über den Pioniergeist des europaweit ersten digitalen Zahlsystems für Kleinseilbahnen. «Die Gäste sind sehr zufrieden und das System läuft reibungslos», meint Murer stolz. «Vor allem die Ferienwohnungsbesitzer:innen auf Rotiflue und Rinderbühl erkennen einen grossen Vorteil darin.» Mit

BiLLPass können alle Fahrgäste ihre Tickets mit dem Smartphone kaufen und müssen nicht mehr irgendwo im Dorf Jetons kaufen. Regelmässige Fahrgäste erhalten auf ihre Ticketpreise automatisch einen Rabatt. So können bei Fahrten innerhalb von 60 Tagen bis zu 30% Rabatt auf die Fahrpreise geholt werden. «Neben den beiden erwähnten Vorteilen gibt es noch einen dritten nicht zu vergessenden Bonus», erwähnt Stephan Murer: «Man ist nicht mehr auf Jetons oder Chipkarten angewiesen und kann sehr spontan und zu jeder Tages- und Nachtzeit mit der Waldibahn hoch oder runterfahren.»

**Wer mehr über die Waldibahn und das neue Zahlsystem BiLLPass erfahren will, kann sich auf [www.waldibahn.ch](http://www.waldibahn.ch) informieren.**



# Ich mäinti ...

... es ist gelungen: unser Gemeindemagazin echo im neuen Kleid. Lockerer kommen die Berichte daher. Mit viel mehr Bildmaterial, welches das Emmetter Leben hautnah zeigt. Die Inhalte sind fundiert recherchiert und werden aus einem anderen Blickwinkel erzählt. Ab jetzt erzählen die Emmetter:innen ihre Geschichten selbst und erzeugen damit eine Nähe zur Leserschaft.

## «Die erste Ausgabe erschien im August 2001.

X-Tausend fesselnde Emmetter Geschichten wurden in den vergangenen 24 Jahren erzählt», meint Daniela Gröbli. «Daran soll sich in Zukunft auch nichts ändern.» Einzig das Erscheinungsbild erfuhr eine Neuerung. «Die grösste Änderung ist sicherlich, dass die Berichte nicht mehr nach Gemeinde, Kirche, Schule und Vereine gegliedert sind», erklärt Adrian Truttmann, «sondern unter den Rubriken hiäsig, uifrichtig, lebändig, weytsichtig und einzigartig zu finden sind.» Am Anfang vielleicht für den einen oder anderen gewöhnungsbedürftig. Zugegeben. Genau wie das Emmetter Dorfleben soll auch der Inhalt sein. «Im Alltag spielt sich auch alles nebeneinander ab», meint Daniela Gröbli, «Da entstehen Geschichten in der Schule, vor dem Volg-Laden und in der Gemeinde gleichzeitig.» «Und sollte einem ein Thema nicht interessieren, kann auch im neuen echo weitergeblättert werden. Egal, ob der Bericht unter Schule oder hiäsig eingegliedert ist», schmunzelt Robert Schüpfer.

**Der neue Blickwinkel war am Anfang eine Herausforderung.** «Vor allem die grösseren Fokusberichte sorgten zuerst für rauchende Köpfe», erklärt Adrian Truttmann. «Da wir die betroffenen Personen persönlich sprechen lassen wollten, erforderte dies einen neuen Blickwinkel und eine differenzierte Schreibweise», ergänzt Daniela Gröbli. Das Ergebnis lässt sich aber sehen. Denn jetzt erzählen uns Yvonne Achermann und Fredi Gander wie auch Toni und Manuel Mathis direkt an uns gerichtet ihre Geschichten.

**Wie findest du das neue echo-Gewand?** «Das echo ist ein Magazin von Emmetter:innen – für Emmetter:innen», finden alle drei, «daher ist uns deine Meinung wichtig.» Teile uns auf [www.emmetten.ch](http://www.emmetten.ch) mit, was dir am neuen echo gefällt, was du vermisst oder was anders gemacht werden sollte. «Es soll ein echo sein, das aus dem Dorf kommt», erklärt Robert Schüpfer, «möglichst mit authentischen Inhalten von Emmetter:innen für Emmetter:innen.»

Zur Umfrage:



Das Kommunikations-Team der Gemeinde Emmetten  
Daniela Gröbli, Adrian Truttmann und Robert Schüpfer

## Impressum:

**Herausgeberin und Kontakt:** Gemeinde Emmetten, Hinterhostattstrasse 6, 6376 Emmetten

**Redaktion:** Vereine, Kultur, Gastronomie: Daniela Gröbli

Gemeinde Emmetten: Adrian Truttmann

Schule Emmetten: Robert Schüpfer

**Gestaltung:** designwerk ag, Sarnen

**Fotografie:** christian maugg photography, Emmetten und weitere

**Druck:** Druckerei Odermatt, Dallenwil

**Auflage:** 1100 Exemplare

**Redaktionsschluss Echo #2 – Juli 2025:** 09. Mai 2025

**Erscheinungsdatum Echo #2 – Juli 2025:** 27. Juni 2025

**Redaktionsschluss Echo #3 – November 2025:** 12. September 2025

**Erscheinungsdatum Echo #3 – November 2025:** 31. Oktober 2025

**hiäsig.** Nach 23 prägenden Jahren verabschiedet sich Yvonne Achermann von der Schulverwaltung und geht in den wohlverdienten Ruhestand. **uifrchtig.** Fredi Gander fühlte sich wie am 1. Schultag, als er am 01. Mai 2024 das «Abenteuer» Gemeinde Emmetten begann. **lebändig.** Die ganze Schweiz schaut bei der Tour de Suisse auf uns, und wir wollen zeigen, was Emmetten zu bieten hat. **weytsichtig.** Die Gemeinde Emmetten geht in der Organisation des Gemeinderats und der Verwaltung neue und einzigartige Wege. **einzigartig.** Seit fast 150 Jahren werden im Hotel Engel Gäste begrüsst. In diesem Jahr darf die Wirtsfamilie Würsch gleichzeitig vier Jubiläen feiern.

